

sechs+sechzig

Magazin für selbstbewusste ältere Menschen

gegründet 2000



**Nicht nur zur
Weihnachtszeit**

Seite 4

SEHEN UND DAS LEBEN GENIESSEN

Wir beraten Sie zu allen Aspekten der Augenheilkunde und bieten Ihnen Kleinstschnitt-Chirurgie sowie eine persönliche Betreuung.



OBER SCHARRER
GRUPPE

**OSG Augenzentrum
Nürnberg**
Neumeyerstraße 48
90411 Nürnberg
Tel. 0911 580548 - 0
www.osg.de/nuernberg

**OSG Augenzentrum
Fürth**
Moststr. 12
90762 Fürth
Tel. 0911 77982 - 0
www.osg.de/fuerth

**OSG Augenzentrum
Bamberg**
Buger Str. 82
96049 Bamberg
Tel. 0951 302878 - 0
www.osg.de/bamberg



KLEMM weltweit 2022
2G
Reisevielfalt Deutschland
Aktiv-Reisen Radeln und Wandern
Advent – Weihnachten – Silvester 2021
Flusskreuzfahrten 2022

Bitte Kataloge 2021/2022 anfordern

- Europa: Busreisen und Flugreisen
- Reisevielfalt Deutschland
- Aktiv-Reisen Radeln und Wandern
- Advent – Weihnachten – Silvester 2021
- Flusskreuzfahrten 2022

Haltestellen in FO/ER/FÜ/N/Langwasser
Alle Reisen im 5-Sterne-Luxus-Reisebus
2 G - Reisen für Geimpfte und Genesene
OHNE Maskenpflicht im Bus (derzeit Deutschland, Österreich)

**ADVENT
WEIHNACHTEN
SILVESTER
2021/2022**

KLEMM weltweit
Reisebüro Josef Klemm

Friedhofstraße 21
91320 Ebermannstadt
info@klemm-reisen.de

Tel. 09194 / 722780
Fax 09194 / 4508
www.klemm-reisen.de

St.-Joseph-Str. 8 · 91320 Ebermannstadt · Tel. 09194 / 72 27 80
www.klemm-reisen.de und info@klemmreisen.com

www.wohnstift-vitalis.de - Tel. 0911/32020
Erlebniswohnstift Vitalis
Fahrradstraße 19 - 90429 Nürnberg

Nur für Vitalis-Bewohner:
kostenlose Nutzung
des umfangreichen
Therapieangebotes
im **Vitalis-
Gesundheitszentrum**
Stärkung und Kräftigung
des Herzens

**Jetzt
Besichtigungstermin
vereinbaren**

**Gemeinsam die Zukunft gestalten!
Mein neues Zuhause
im Erlebniswohnstift Vitalis**

sechs+sechzig Ausgabe 4/2021

Foto: Kat. Pfeiffer



Das Ehepaar Sprafke engagiert sich für ein Waisenhaus in Äthiopien. **Seite 28**

- | | |
|---|--|
| <p>4 Reportage
Hier ist die Heilige Familie gut aufgehoben</p> <p>6 Innenansichten
Sind die Alten schuld am Klimawandel?</p> <p>8 Ansichtssache
Sie kämpfen für die Zukunft ihrer Enkel</p> <p>10 Aktuell
Harte Zeiten für Festgäste</p> <p>11 Gesundheit
Vorerkrankung muss kein Hindernis sein</p> <p>12 Aktuell
Corona ließ den Zusammenhalt wachsen</p> <p>14 sechs+sechzig-Leserreise
Reiche Kultur und herrliche Landschaft</p> <p>.....</p> <p>16 Frische Ideen für die Pflege</p> <p>18 Angebote im Treff Bleiweiß</p> <p>.....</p> | <p>20 Große Hilfen
Leon und Julia suchen einen Kümmerer</p> <p>21 Kleine Hilfen
Mehr als blaue Bohnen</p> <p>27 Lebenswege
Eine Liebe, die viele verblüffte</p> <p>28 Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten
Wohltaten mit jahrelanger Wirkung</p> <p>30 Buchtipps
Wechselbad der Gefühle</p> <p>28 Ehrenamt
Ihr Herz schlägt für Äthiopien</p> <p>34 Das war schick
Der Kir Royal</p> <p>30 Depp im Web
Meine Bankenkrise</p> <p>22 Veranstaltungs-Empfehlungen </p> <p>10 Impressum</p> |
|---|--|

Unser Titelbild zeigt Max Munker (siehe Seite 4).
Foto: Kat. Pfeiffer

Die nächste Ausgabe von sechs+sechzig erscheint am 28. Februar 2022.

Liebe Leserinnen liebe Leser,

viele von Ihnen wissen es längst: Hinter dem Magazin sechs+sechzig steckt ein gemeinnütziger Verein – der Verein zur Förderung des Dialogs der Generationen. Dass Junge und Ältere miteinander ins Gespräch kommen, ist uns ein Herzensanliegen, und in dieser Ausgabe gibt es eine ganze Reihe von Beiträgen, in denen es genau um diesen Generationendialog geht. »Fridays for Future« ist eine Initiative junger Klimaaktivisten, die inzwischen auch ältere Anhänger hat. Wir haben die »Omas for Future« in Forchheim besucht. (Seite 8) Mancher sieht in der Klimakrise einen Generationenkonflikt: Die Älteren hätten den Klimawandel durch ihren Lebensstil verschuldet. In einem Essay setzen wir uns mit der Frage von Schuld und Verantwortung auseinander. (Seite 6) Ihrer Verantwortung als Eltern können Menschen mit psychischen Problemen schwer nachkommen. Nicht nur für die Betroffenen, auch für ihre Angehörigen stellt eine solche Krankheit eine Belastung dar – vor allem für die Kinder. Damit sie in dieser schwierigen Situation nicht alleine sind, sucht die Nürnberger Einrichtung ISKA Ehrenamtliche, die diese Familien begleiten. (Seite 20) Von unserem Titelfoto lächelt uns Max Munker entgegen. Der 78-Jährige ist begeisterter Krippenbauer. Wir durften ihm und anderen Krippenfreunden bei ihrer vorweihnachtlichen Arbeit über die Schulter schauen. Das Hobby betreibt auch die 51-jährige Daniela Haist mit Leidenschaft. Sie wollte damit ihren Töchtern die Tradition der Weihnachtskrippe nahebringen. (Seite 4) Weihnachten ist für viele Menschen die Gelegenheit, bei der die verschiedenen Generationen zusammenkommen. Doch vergessen wir gerade an den Feiertagen die Älteren nicht, die einsam sind! Das gilt nicht nur, aber vor allem für Menschen in den Heimen, die vor einem Jahr wegen der Corona-Krise besonders im Fokus standen. Wir haben genau hingeschaut, wie die Situation derzeit dort ist und wie die Betreiber Weihnachten entgegenblicken. (Seite 12)

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres Magazins

Hier ist die Heilige Familie gut aufgehoben

Krippenfreunde schaffen stimmungsvolle Kulissen für die Weihnachtsgeschichte



Max Munker war von einer Ausstellung in der Egidienkirche so begeistert, dass er selbst Krippen bauen wollte.

Eigentlich wollte Daniela Haist nur eine Familienkrippe bauen. »Ich fand, dass an Weihnachten endlich auch bei uns eine stehen sollte wie bei vielen anderen auch.« Die Krippe sollte Teil des festlichen Rituals werden, nicht zuletzt auch der beiden Töchter wegen. Als sie nach fünf Wochen mit ihrem Werk fertig war, dachte sie: »Es wäre schön dabeizubleiben.« Sie hörte sich um und stieß auf den Verein der Krippenfreunde Nürnberg-Fürth.

Seither ist die 51-Jährige ein engagiertes Mitglied. Sie gehört hier zu den jüngeren, weil die meisten erst einsteigen, wenn sie im Rentenalter sind und endlich Zeit haben. Haist aber steht noch voll im Arbeitsleben. Das kreative Hobby sieht sie als Ausgleich zu ihrem psychisch sehr fordernden Beruf.

Daniela Haist ist Gesundheitspädagogin an der Schmerzta-ges-klinik in Fürth und hat tagtäglich mit Menschen zu tun, die leiden. »Wenn ich dann in der Werkstatt bin und dort mit den Händen arbeite, kann ich abschalten und entspannen«, sagt sie.

Sie genießt aber auch das gesellige Miteinander im Verein, der 1954 gegründet wurde und heute 100 Mitglieder hat. Im Vereinsheim an der Tannenstraße in Fürth gibt es eine voll ausgestattete Werkstatt: Drechsel- und Hobelmaschine, Band- und Kreissäge – es ist alles da, was man für die Holzbearbeitung braucht. Dieser

Kreativraum ist auch ein Treffpunkt. Jeden Donnerstag und Samstag kommen Gleichgesinnte zusammen, manche basteln Rauschgoldengel, Christbaumschmuck oder - um die Krippen zu »möblieren« - kleine Marktstände, Brunnen und Bäume. Andere haben wie Haist ein Faible für das Handwerkliche: Sie arbeiten mit Holz, Leim und Farben, hantieren an Maschinen, sägen, feilen und verputzen, gestalten Landschaften.

»Im Austausch miteinander kann man so viele neue Sachen lernen, zum Beispiel wie man Styrodur bearbeitet«, sagt Haist. Der Dämmstoff aus der Bauwirtschaft eignet sich hervorragend als Basis für Felsen, Ställe oder Höhlen in biblischen Miniatur-Landschaften.

Die Gemeinschaft und das Ausleben ihrer Kreativität tun Daniela Haist gut. Außerdem ist sie in einer christlich geprägten Familie aufgewachsen. »Auch wenn ich die Bibel nicht rauf und runter kenne und keine regelmäßige Kirchgängerin bin: Glaube und die Traditionen dahinter bedeuten mir etwas. Ich versuche, das auch meinen Kindern zu vermitteln.«

Prüfung zur Krippenbaumeisterin bestanden

Seit kurzem ist die 51-Jährige sogar Krippenbaumeisterin. Dafür hat sie über drei Jahre hinweg einen Kurs in der Krippenbauschule in Klüsserath an der Mosel absolviert, eine der wenigen in Deutschland. Im Oktober hat sie die Prüfung bestanden. Ihr Meisterstück: eine orientalische Krippe mit einem Rundkuppelbau und Palmen sowie einem Stall mit heimeliger Beleuchtung.

Das Know-How geben die fränkischen Krippenbauer gerne an Laien weiter. Einmal im Jahr (von Anfang Februar bis Mitte März) veranstaltet man im Vereinsheim einen Krippenbaukurs. »Das ist jedes Mal ein Riesenspaß. Die Aktiven helfen den Neulingen, und am Ende kann jeder seine eigene Krippe mit nach Hause nehmen«, berichtet der Vereinsvorsitzende Klaus Gebhardt.

Oft ist bei den Kursen auch Max Munker (78) dabei, der schon viele Jahre Mitglied und Krippenbaumeister ist. Die Freude am Gestalten und Modellieren begleitet ihn schon seit der Kindheit. »Als Bub habe ich Dagobert und Donald Duck aus Ton geformt – die waren zu dieser Zeit sehr modern. Als ich 13 Jahre alt war, habe ich dann aus einem Holzstück einen Frauenakt geschnitzt, mit großen



Die Figuren von Maria, Josef, Jesus und dem Hirten hat Max Munker selbst gefertigt.



Daniela Haist mit ihrem Meisterstück, einer Weihnachtskrippe im orientalischen Stil.

Brüsten. Damals war man noch sehr verschämt. So etwas bekam man nicht zu sehen. Aber einen Jungen in dem Alter interessiert das natürlich«, erzählt er amüsiert.

Die Mutter war von seinem Talent so angetan, dass sie diese Arbeiten aufgehoben hat. Sie zieren immer noch Munkers eigene Werkstatt. Sonst stehen heute fast ausschließlich Krippen hier. Die Initialzündung gab die jährliche Weihnachtsausstellung in der Nürnberger Egidienkirche. »Als ich die tollen Krippen in den Schaukästen gesehen habe, dachte ich: Das möchte ich auch können«, berichtet der 78-Jährige. Der Unruhestand als Krippenbauer begann.

Seither ist Munker bei Ausstellungen mit Weihnachtskrippen unterschiedlicher Stilrichtungen vertreten. Heimatliche, orientalische und afrikanische Krippen, Schneekrippen, Toskana-Krippen, englische und fränkische Krippen – Munkers Schaffensfreude und Repertoire sind groß. Das bayerische Einerlei, das man in und um die Krippenbauer-Stadt Oberammergau herum fertigt, findet er langweilig.

Hirten mit ganz individuellem Look

Inzwischen hat er auch seine Lebensgefährtin angesteckt. Sie fertigt oft die Gewänder für die Figuren und gibt den Szenerien mit der Heiligen Familie, den Hirten und Königen einen ganz individuellen Look.

Eine von Munkers Krippen hat kürzlich den Weg nach Amerika angetreten. In eine große Kiste verpackt, überquerte die Heilige Familie den Ozean. Sieben Wochen dauerte die Reise mit Zwischenstopps in Hamburg und New York, bis sie nahezu unbeschadet in Hillsboro im US-Bundesstaat Illinois ankam. Das fränkische

Ensemble mit Gasthof, Kirche, Scheune und Felslandschaft wird an Weihnachten in der St. Pauls Lutheran Church stehen – auf einem elektrisch betriebenen Teller. Darauf dreht sich die Krippe in zwei Minuten einmal um die eigene Achse. Munkers Sohn ist Pfarrer in der amerikanischen Kleinstadt und will seine Gemeinde mit dem Gruß aus Franken auf Weihnachten einstimmen. Das ist ganz in Munkers Sinn. Mit seinen Werken will er sich nicht nur in punkto Kreativität austoben, sondern den Betrachter auch zum Nachdenken über den Glauben anregen.

TEXT: ALEXANDRA VOIGT
FOTOS: KAT PFEIFFER

INFOS ZU VEREIN UND WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

Krippenfreunde Nürnberg-Fürth e.V.
Tannenstraße 4, 90762 Fürth
Kontakt: Erster Vorsitzender Klaus Gebhardt
Telefon: 091 01/89 15; Mobil: 01 57/35 11 51 25
Die Krippenfreunde stellen jedes Jahr um die Weihnachtszeit in Nürnbergs einziger Barockkirche aus, der evangelischen Egidienkirche am Egidienplatz 12. Dieses Jahr vom 26. November 2021 bis einschließlich 9. Januar 2022.
Öffnungszeiten: täglich 11 – 17.30 Uhr
Führungen können unter der Rufnummer 09 11/670 72 40 vereinbart werden.

Sind die Alten schuld am Klimawandel?

»Fridays for Future« beschwört ungerechten Konflikt zwischen den Generationen herauf



Das Klimahaus Bremerhaven macht die Auswirkungen der Erderwärmung für alle Generationen erfahrbar und stärkt das Bewusstsein für eine umweltfreundliche Lebensweise.

Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!« Die Parole der Bewegung »Fridays for Future« hat Adressaten: »Ihr«. Das sind wir, pauschal gesagt: »die Alten«. Unseretwegen sind »die Jungen« laut und haben Angst und tragen Transparente mit sich, auf denen steht: »Wir sind wütend«. Sie sind wütend auf uns, wie wir einer Aussage von Schlecky Silberstein (das ist Christian Brandes, Betreiber eines Medienformats, das von der ARD finanziert wird) entnehmen können. Er machte sie 2020, als die Corona-Pandemie auf ihren Höhepunkt zulief: »Interessant hierbei ist, wie fair dieses Virus ist. Es rafft die Alten dahin, aber die Jungen überstehen diese Infektion nahezu mühelos. Das ist nur gerecht. Immerhin hat diese Generation den Planeten vor die Wand gefahren.«

Silberstein hat eine eindeutige Schuldzuweisung ausgesprochen. Die Rolle von Anklägern haben viele Aktivisten der Klimaschutz-Bewegung angenommen. Wir Alte sitzen als Täter auf der Anklagebank. Das ist keineswegs eine fiktive Schlachtordnung im »Kampf der Generationen«, der vielerorts beschworen wird. Derzeit sind mehrere reale Verfahren vor Gerichtshöfen anhängig. Unsere Generation wird beschuldigt, zu wenig für den Schutz des Klimas getan zu haben, so dass wir nun auf einen bedrohlichen »Kipp-Punkt« zueilen.

Paukenschlag-Urteil

Vor einem Jahr zeigte die ARD das Justiz-Drama »Ökozid«, in dem zwar nicht einer Generation, aber Deutschland eine Mitschuld an der Klimakatastrophe zugeschrieben wurde. Vor wenigen Monaten hat dann das Bundesverfassungsgericht sein Paukenschlag-Urteil zum Klimaschutz gefällt. Danach umfasst die aus den Grundrechten folgende Schutzpflicht des Staates auch den Schutz vor den Gefahren des Klimawandels. Die Staatszielbestimmung des Artikels 20a im Grundgesetz (»Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebens-

grundlagen...«) verpflichte den Staat zum Schutz des Klimas.

Damit wurde das Klimaschutzgesetz endgültig wirksam. Und wieder ging es um die Verantwortung der Generationen. Wie also? Wird jetzt neuerlich eine Frage nach Kollektivschuld gestellt? Müssen sich die bekennen, die noch im Zweiten Weltkrieg oder kurz danach geboren sind, Kinder des Wirtschaftswunders, die dieses Wunder mit dem wachsenden Verbrauch fossiler Rohstoffe ins Werk gesetzt haben und mit ihren damals wirklich noch stinkenden Motoren tief nach Süden reisten? Oder gar die so genannten Babyboomer als Erben und Nutznießer des Wunders, die trotz erster Ölkrisen weiter auf Wachstum, Genuss und die Ausweitung der Reisefreude um den ganzen Erdball bauten. Unter dem Hashtag #okboomer gehören sie längst zum Feindbild der jungen Klimaschützer.

Ja, wir alle hätten wissen können, worauf wir zusteuern. Seit 1972 hätten wir es wissen können. Damals erschien der berühmte Bericht des »Club of Rome« mit dem alarmierenden Titel »Die Grenzen des Wachstums«. Durch eine Computersimulation von Donella und Denis Meadows wurden diese Grenzen ermittelt. Die Schlussfolgerung war eindeutig formuliert: »Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.«

Nun, fast 50 Jahre später, hat sich die damalige Prophezeiung dramatisch bewahrheitet und führt zum aktuellen Konflikt zwischen den Generationen. Nur: Ist damit irgendeine »Schuld« bewiesen? Wie hätten wir reagieren sollen auf die Erkenntnisse des »Club of Rome«, wenn wir sie denn überhaupt zur Kenntnis nahmen? Gerade ist ein neues Buch erschienen: »Spätmoderne in der Krise« von Andreas Reckwitz und Hartmut Rosa. Darin wird die Politik des Wachstums als wesentliche Voraussetzung



1972 erkannte man bereits die Vorboten des Klimawandels.

für unser modernes Dasein ausgemacht. Die Völker der Zweiten und Dritten Welt in die Moderne zu holen, um die sozialen Abgründe auf dem Globus einzuebren, war ein wesentliches Ziel dieser Politik. Das sicherte weitgehend Wohlstand und Frieden durch Wachstum – und damit einhergehend die Vernichtung von Ressourcen und die Erschütterung der globalen Klimabedingungen.

Hätte die wütende Jugend von heute die Jahre des Wohlstands und (weitgehenden) Friedens den Generationen, die sie jetzt be-

Hätte die wütende Jugend von heute die Jahre des Wohlstands und (weitgehenden) Friedens den Generationen, die sie jetzt beschuldigt, verweigern wollen?

schuldigt, verweigern wollen? Wären wir vernünftig gewesen und hätten karg gelebt (wie es allzu viele immer halten mussten), hätten wir die Lebensgrundlagen der empörten Jugend entscheidend verändert – abgesehen davon, dass visionäre Vernunft der Gattung Mensch noch nie zu Eigen war. Der Wohlstand, auf dem der Zorn wächst, gehört zur Lebensqualität der Jugendlichen, die sie wohl nicht missen möchten. Wenn man die Ergebnisse der jüngsten Bundestagswahl mit hohen Zustimmungsraten für FDP und Grüne bei den Jungwählern deutet, könnte man zu dem Schluss kommen: Der Teil der Panischen im Gefolge von Greta Thunberg hätte das radikale Klimaprogramm der Grünen bevorzugt, der Teil der eher Hedonistischen dagegen die weiter auf entfesselteres Wachstum setzenden Pläne der Freien Demokraten.

Womöglich ist der Klima-Konflikt ja tatsächlich ein Konflikt innerhalb der verschiedenen Generationen. Die »Omas for Future« gibt es schließlich auch. Ob »schuldbeladen« oder »zukunfts-froh« sei dahingestellt. Und ein Teil der jugendlichen Wut dürfte schlicht auf der Einsicht beruhen, dass in der Gegenwart tatsächlich politische Entwicklungen bevorstehen, die befürchten lassen, dass es erstmals seit langem der aufstrebenden Generation nicht besser gehen könnte als der vorangegangenen. Auch das ist ein Grund für Zorn.

Im Bericht des »Club of Rome« von 1972 standen die folgenden Sätze, die genauso, wenn auch durch die Entwicklung geschärft, für unsere Gegenwart gelten: »Unsere gegenwärtige Situation ist so verwickelt und so sehr Ergebnis vielfältiger menschlicher Bestrebungen, dass keine Kombination rein technischer, wirtschaftlicher oder gesetzlicher Maßnahmen eine wesentliche Besserung bewirken kann. Ganz neue Vorgehensweisen sind erforderlich, um die Menschheit auf Ziele auszurichten, die anstelle weiteren Wachstums auf Gleichgewichtszustände führen. Sie erfordern ein außergewöhnliches Maß von Verständnis, Vorstellungskraft und politischem und moralischem Mut.«

Auch und gerade unsere Generation der Alten wird diesen Mut aufbringen müssen. Die Jungen aber werden ihn viele Jahre länger zu stemmen haben.

HERBERT HEINZELMANN
FOTO: PACINI / KLIMAHaus BREMERHAVEN

HARTMANN Sonnenschutz & Polsterei



Polstermöbel-Neubezug · Stühle und Eckbänke · Gardinen · Markisen · Pavillon · Wintergarten
IHR BEWÄHRTER FACHBETRIEB SEIT 70 JAHREN! Kostenlose Beratung bei Ihnen Zuhause – egal wo!
Regensburgerstraße 81 · 90478 Nürnberg · 0911 99 44 81 60 · www.polsterei-hartmann.de

Sie kämpfen für die Zukunft ihrer Enkel

In Forchheim engagieren sich »Omas for Future« in der Klimabewegung



Klara Günther möchte dazu beitragen, ihren Enkeln eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Fridays for Future«, kurz FFF, machte den Anfang. Das Engagement der überwiegend jugendlichen Klima-Aktivistinnen und -Aktivisten wirkt ansteckend auch auf jene, die nicht mehr ganz so jung sind oder auf ihre eigene Weise »for Future« aktiv werden wollen: Scientists, Christians, Parents, Grandparents und inzwischen auch »Omas for Future«. Sie sind bundesweit vernetzt und haben viele Regionalgruppen gegründet. Besonders aktiv sind Großmütter in Forchheim.

Klara Günther ist ihre Sprecherin und treibende Kraft. Die 65-jährige gehörte der lokalen Gruppe von Transition (deutsch: Übergang) an, einer Vereinigung, die unter dem Motto »Alltag FairÄndern« unter anderem regionale Wirtschaftskreisläufe fördert. Daraus und unter dem Eindruck von »Fridays for Future« sei im September 2019 der Gedanke der »Omas« entstanden, erzählt Klara Günther. Eine kleine Gruppe von Frauen baute die regionale Gruppe auf und entdeckte im Februar 2020, dass es eine deutschlandweite Koordinationsstelle gibt. Dort ließen sich die Frauen als Regionalgruppe Forchheim aufnehmen, trugen und tragen aber weiterhin auch den Namen »Transition« und treten bei allen Aktivitäten zumeist mit diesem Logo und dem der »Omas for Future« auf – deren Wahlspruch heißt »Handeln aus Liebe zum Leben«.

Viele handfeste Aktionen

Das sei ihnen das Wichtigste, sagt Klara Günther, und das erkläre auch, weshalb es eine eigene Organisation der Großmütter gibt. »Wir Omas bringen Lebenserfahrung mit und die Liebe zu Kindern, Enkeln und zur Natur.« Sie nähmen die Sorge um die künftigen Generationen ernst, und dabei spiele auch die emotionale Ebene eine wichtige Rolle. »Wenn ich meinen fünfjährigen Enkel anschau, dann frage ich mich oft, wie die Welt aussehen wird, wenn er 25 ist. Wird sie dann noch lebenswert sein?«, sagt sie. Das soll sie sein, und dafür will Oma Klara eintreten.

Die Forchheimer Gruppe verfolgt ihre Umwelt-Ziele auf verschiedenen Wegen. Erst Mitte Oktober waren sie (natürlich zusammen mit »Transition«) bei der Klimawoche aktiv. Sie sammelten – wie schon in den Monaten zuvor – Abfall aus der Grünanlage im Stadtpark, gaben im Reparatur-Café Hilfestellung, um Geräte

vor der Abfalltonne zu retten, informierten an einem Stand und in einem Zoom-Meeting über ihre Ziele und Aktivitäten.

Schon im Frühjahr hatte die Urban-Gardening-Gruppe Betonkübel mit insektenfreundlichen Blumen und mit Gemüse bepflanzt. Jeder, der vorbeikam, durfte dann für den Eigenbedarf ernten. Zwei Mal im Jahr beteiligen sich die Omas an einem Verschenkebasar. Müllsammeln und das Reparatur-Café wird es weiterhin regelmäßig geben, auch die Zoom-Meetings, möglicherweise eines sogar auf Bundesebene.

Das Engagement hängt natürlich immer davon ab, ob sich genügend Aktive finden. Das ist bei den Omas und bei »Transition« nicht anders als bei vielen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Vielleicht ist das auch ein Grund dafür, warum die Regionalgruppen (im Raum Nürnberg) so dünn gesät sind.

Mit 85 Jahren mittendrin

Und wer sich die Frage stellt, wo denn »Opas For Future« zu finden sind: Es gibt sie offenbar kaum. In Forchheim jedenfalls nicht, und in Erlangen ist ein »Einzelkämpfer« aktiv. Beim Klimastreik am 24. September hielt Rainer Klar, umringt von vielen sehr viel jüngeren Leuten, auf dem Erlanger Schlossplatz sein Schild hoch und erntete viel Aufmerksamkeit und Zustimmung. Der 85-Jährige ist in der Umweltbewegung kein Unbekannter: Als langjähriges Mitglied des Bunds Naturschutz und der Bürgerinitiative »Umweltfreundliche Mobilität im Schwabachtal« hat er sich in den 1990-er Jahren gegen eine Monster-Umgehungsstraße im Erlanger Osten



Mit einem selbstgemachten Schild beteiligte sich Rainer Klar am Klimastreik auf dem Erlanger Schlossplatz.

und für den Bau einer Stadt-Umlandbahn eingesetzt – die jetzt ja Wirklichkeit werden könnte. In seinem Heimatort Buckenhof bei Erlangen sitzt er für die Wählergruppe UBB-Grüne-Liste-Buckenhof im Gemeinderat; und nun engagiert er sich mit der gleichen Leidenschaft fürs Klima.

Früher, sagt er, hätten sich die jungen Leute kaum politisch engagiert. Umso erfreulicher sei es nun, dass sie auf die Straße gehen, das Bewusstsein für die Bedrohung der Erde wecken und Politikern wie Behörden Druck machen. Das wolle er unterstützen, bei »Omas/Opas für Zukunft«, wie er sagt, oder anderswo, wie es überhaupt alle unterstützen müssten. Also marschierte er, das »Opa for Future«-Schild in den Händen, zusammen mit knapp 1000 Klimaaktivisten durch Erlangen. Tatsächlich reihten sich dann immer mehr Passanten ein.

Dass auch viele Erwachsene einst die Warnungen nicht ernst nahmen, will Rainer Klar ihnen nicht zum Vorwurf machen. Da ist er mit Karla Günther ganz einer Meinung. Sie gibt zu, dass sie zwar das vor 50 Jahren erschienene Buch des Club of Rome (»Grenzen des Wachstums«) und andere Veröffentlichungen gelesen, aber nicht begriffen habe, »was das mit meinem Lebensstil zu tun hat«. Heute könne man sich sehr viel besser informieren. Deshalb

müssten alle Generationen gemeinsam aktiv werden. Niemand könne die Vergangenheit ungeschehen machen, und »Schuldzuweisungen an uns Alte bringen nichts«, betont Günther, »sie sind nur Energieverschwendung.« Und sie fährt mit einem Appell fort: »Lasst uns diese Energie gemeinsam einsetzen, um enkeltauglicher zu leben. Wir brauchen die Erfahrung der Alten und die Energie und Kreativität der Jungen, um gemeinsam das Problem zu lösen.«

HERBERT FUEHR; FOTOS: HERBERT FUEHR, PRIVAT

INFORMATION

Wer mehr über die »Omas for Future« wissen will, kann sich gerne an die Forchheimer Transition-Regionalgruppe wenden: info@transition-forchheim.de oder an die Bundesorganisation der »Omas for Future«, die auch eine Liste aller regionalen Gruppen führt: www.omasforfuture.de

Seleco
Lebensräume für Senioren

Mitten im Leben. Rundum versorgt.

Das ist unser Service-Wohnen für Senioren:

- » Fünf Häuser in attraktiven Lagen von Nürnberg: Quartier Langseestraße, THERESIA[®] in den Nordstadtgärten, Seepark Mögeldorf, HesperidenPark und Seniorenwohnpark Neulichtenhof.
- » Pflege und Versorgung bei Bedarf in der eigenen Wohnung durch erfahrene Serviceleister, 24 Std. Notruf.
- » Hotelähnliches Flair, attraktive Gemeinschaftsräume.
- » 1,5-, 2- und 3-Zi.-Wohnungen: KAUF und MIETE möglich.

www.seleco-gmbh.de
Ein Unternehmen der KIB Gruppe

☎ 0911 477 55-111

WILDGEHEGE HUF EISEN
 Veldensteiner Forst

Wildtiere hautnah erleben!

Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre frei
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie coronabedingt auf der Homepage www.wildgehege-hufeisen.de

Forsthaus Hufeisen 1 · 91257 Pegnitz
info-pegnitz@baysf.de

sechs+sechzig im Jahr 2022

Die Erscheinungstermine von sechs+sechzig für das kommende Jahr:

28. Februar
16. Mai
12. September
28. November

NÜRNBERG

Das Bernsteinzimmer – endlich gefunden!

Kunstvilla 23 10 21 — 29 05 22

Kunstvilla

Harte Zeiten für Festgäste

Da müssen wir durch – es wird auch wieder besser

Mein Junge kann so schön reden«, seufzte meine Großtante stets gerührt, wenn ihr Sohn, damals gut in den Vierzigern, zu jedem festlichen Anlass das Wort ergriff. Die Familie kannte das schon: Der »Junge«, etwas beleibt, erhob sich, drückte den Rücken durch, strich die Krawatte glatt und klopfte an sein Glas. Er räusperte sich kurz, und dann legte er los. Die Profis unter den Gästen, die schon wussten, was auf sie zukam, verliehen ihren Gesichtszügen den Ausdruck gesammelter Aufmerksamkeit, schalteten auf Durchzug und hoben im richtigen Augenblick die Hände, um Beifall zu spenden. Mit ein bisschen Pech für die Zuhörer ergriff nun noch ein zweiter Festredner das Wort und schwang sich verbal in die Höhe zu einer weiteren, eindrucksvollen Ansprache.

Aber so langsam ändern sich die Zeiten – bei privaten Feiern wird jetzt gern das Wort vom Bild abgelöst. Eine vertane Chance für alle benadeten Redner.

»Ist er nicht süüß«, hauchen jetzt pflichtschuldigst die Gäste zu Opas Siebzigstem, wenn auf der provisorischen Leinwand gerade das Bild des Jubilars auf der Krabbeldecke erscheint. Alle Stationen seines Lebens, zunächst von den stolzen Eltern, später auch von anderen Angehörigen und Freunden auf Fotos oder in Videos festgehalten, sind nun, dank der Möglichkeit des Digitalisierens, von einem liebevollen Enkel zusammengefasst. Und werden zum heutigen festlichen Anlass in einer Vorführung, die gefühlt fünf Stunden dauert, zum Besten gegeben. Die Anwesenden bemühen sich um angemessene Begeisterung und unterdrücken ein Gähnen bei der ausführlichen filmischen Darstellung vom Wachsen und Werden des Geburtstags«kinds«, einfach herzig als Baby, Kleinkind, Schulkind, Teenager, Student, Bräutigam, Vater und Großpapa. Zwingend folgt die längere Dankesrede des Geehrten. Danach wird (hoffentlich!) das Essen serviert.

Aber das WORT ist uns nicht abhanden gekommen. Zum Glück stehen jetzt die vorweihnachtlichen Feiern auf dem Programm. Die in der Regel ganz ohne Diashows oder Filmchen auskommen. Hochzeiten für alle Dichter, Denker und Vortragenden (bitte weibliche Personen aus Gründen der Gendergerechtigkeit gedanklich einbeziehen!) Weihnachtsfeiern ohne Ende! Wer jetzt als Redner nicht zum Zuge kommt, ist selber schuld. Bestimmt warten

Familienmitglieder, Mitarbeiter, Kollegen, Ehrenamtliche und Freunde seit Wochen gespannt auf das rhetorische Ereignis.

Besonders anspruchsvoll ist natürlich selbst fabrizierte Lyrik. Als Vortragsort in Frage kommen besonders Veranstaltungen in Seniorenresidenzen. Nach einführenden Worten der Heimleitung »trägt unsere liebe Traudl wie in jedem Jahr« ein schönes langes Gedicht vor, das sie selbst verfasst hat. Nach etwa der fünfzehnten Strophe driftet das wehrlose Publikum geistig ermattet weg und kommt erst mit einem Ruck wieder zu sich, wenn das Streich-Quartett eine musikalische Einlage gibt. Geziemender Beifall. Die Dichterin schreitet bescheiden lächelnd zu ihrem Platz und nimmt das erwartete Lob der Heimleiterin entgegen: »Traudl, Du machst das immer so toll.«

Tja, was soll man dazu sagen. Überlassen wir es Friederike Kempner, seinerzeit bekannt als »der schlesische Schwan«. Sie kam 1836 in Opatow (Posen) zur Welt, blieb ihr Leben lang ein »Fräulein« und dichtete unablässig mit umwerfender, leider unfreiwilliger Komik. Sie wusste: »Die Poesie, die Poesie/Die Poesie hat immer Recht/Sie ist von höherer Natur/Von übermenschlichem Geschlecht./Und kränkt ihr sie und drückt ihr sie/Sie schimpfet nie, sie grollet nie/Sie legt sich in das grüne Moos,/ Beklagend ihr poetisch Loos.«

Es hilft nix: Bald ist Advent, die Weihnachtsfeiern nahen. In Abwandlung des alten Esso-Werbespruchs sagen wir heute: »Es gibt viel zu reden, hören wir's an!«

BRIGITTE LEMBERGER
CARTOON: SEBASTIAN HAUG



Vorerkrankung muss kein Hindernis sein

Chefarzt Dr. Andreas Mauerer gibt sechs+sechzig-Lesern Tipps zu Hüft- und Knie-OPs

Arthrose ist eine der häufigsten Ursachen für den Einsatz von künstlichen Gelenken, führt sie doch mit zunehmendem Alter oft zu einer Degeneration der natürlichen Glieder. Schon der Gedanke an solch einen Eingriff ist für viele Betroffene mit Ängsten verbunden – umso mehr, wenn es weitere Erkrankungen wie Diabetes, Herz-erkrankungen oder Bluthochdruck gibt. Am St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg arbeiten deshalb verschiedene Kliniken des Hauses zusammen. So erhalten Patienten nicht nur eine Rundum-Versorgung vor und nach einer gelenkeretzenden OP, auch die Regenerationszeit lasse sich somit verkürzen, erklärt Dr. med. Andreas Mauerer. Er ist Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Theresien-Krankenhaus, an dem jährlich zwischen 250 und 300 derartige Operationen durchgeführt werden.

Herr Dr. Mauerer, wieviel Prozent der Patienten, die ein künstliches Gelenk an Knie oder Hüfte benötigen, haben Vorerkrankungen?

Bei uns in der Klinik sind das die meisten. Degenerative Erkrankungen nehmen nun einmal im Alter zu. Wie auch andere Erkrankungen.

Wie genau kann bei einem solchen Eingriff der interdisziplinäre – also klinikübergreifende – Ansatz Wirkung zeigen?

Der interdisziplinäre Ansatz hilft nicht nur bei Vorerkrankungen, etwa wenn jemand wegen einer Herzkrankung Blutverdünner nehmen muss. Er sorgt auch für schnelle Hilfe bei auftretenden Schwierigkeiten wie einem Herzinfarkt oder einer Lungenentzündung. Je älter die Patienten sind, umso mehr Vorerkrankungen haben sie, die zu Komplikationen führen können. So etwas lässt sich im Vorfeld vielleicht optimieren, aber nicht aus der Welt schaffen. Das muss dann schnell interdisziplinär behandelt werden – und dafür haben wir die entsprechenden Experten vor Ort. Der Patient muss also nicht verlegt werden. Wir können ihn am St. Theresien-Krankenhaus ganzheitlich behandeln.

Warum empfehlen Sie trotz aller Risiken einen solchen Eingriff?

Jeder Eingriff ist mit einem Risiko verbunden. Operiert wird nur, wenn es nicht mehr anders geht. Wenn der Patient so

Experten Talk

Wenn das Knie oder die Hüfte schlapp machen

Dauerschmerzen durch Verschleißerscheinungen müssen nicht sein. Es existieren verschiedene Therapieansätze bis hin zur OP. Dr. Andreas Mauerer, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg, spricht am 14. Dezember ab 17 Uhr, über Chancen durch ein künstliches Knie- oder Hüftgelenk. Das Gespräch mit dem Mediziner in Kooperation mit dem Magazin sechs+sechzig findet online über »Zoom« statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Es besteht die Möglichkeit, im moderierten Chat Fragen an den Mediziner zu stellen. **Anmeldung bis zum 8. Dezember per Mail an: info@magazin66.de** Den Zugang zu Zoom erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.

eingeschränkt ist, dass er im täglichen Leben nicht mehr zurechtkommt und zum Beispiel nicht mehr selbst einkaufen oder spazieren gehen kann, dann ist der Leidensdruck oft groß. Ist die konservative Therapie bereits ausgeschöpft, gibt es nach heutigem Stand keine Alternative zur Operation mehr. Klärt man die Patienten allerdings gut auf – ich glaube, das ist auch das Entscheidende – kann man ihnen viel Verunsicherung nehmen.

Welche Befürchtungen sind bei den Menschen mit einem solchen Eingriff verbunden?

Nicht wenige Menschen haben Angst vor der Narkose, befürchten beispielsweise, dass sich dadurch eine demenzielle Entwicklung verstärken könnte. »Glauben Sie, ich wache wieder auf – ich bin ja schon 92«, werde ich auch manchmal gefragt. Das Alter an sich ist jedoch nicht der limitierende Faktor. Bei einem fitten 92-Jährigen kann eine solche OP mit weniger

Risiken behaftet sein als bei einem massiv vorerkrankten 65-Jährigen. Das kann man nicht pauschalisieren. Manche Patienten haben aber auch Angehörige zu versorgen. Die fragen sich dann: Wie schaffe ich das nach der Operation?

Wie geht es denn nach der Operation weiter?

Dafür arbeiten wir mit unserem Sozialdienst im Haus zusammen, der im Vorfeld einer OP die Situation jedes Patienten beleuchtet. Der Sozialdienst wird standardmäßig eingeschaltet, wenn an unserem EndoProthetikZentrum eine Versorgung mit einem Kunstgelenk geplant ist. So können passende Konzepte für weitere Behandlungen oder die anschließende Reha erarbeitet werden. Wer in der Metropolregion wohnt und entsprechend fit ist, kann oft ambulant seine Reha absolvieren. Patienten, die außerhalb wohnen oder vorerkrankt sind, werden in der Regel von der Klinik direkt in die stationäre Reha verlegt. Ebenfalls in unserem Haus bieten wir stationär eine geriatrische Reha an, die pflegebetonter ist und mehr auf seniorengerechte Angebote setzt. Der Vorteil ist, dass wir Operateure dann noch einen Blick auf die Patienten haben können.

FRAGEN: ANJA KUMMEROW
FOTO: ST. THERESIENKRANKENHAUS /
UWE NIKLAS



Dr. med. Andreas Mauerer beantwortet im Chat Fragen von sechs+sechzig-Lesern.

Corona ließ den Zusammenhalt wachsen

Stationäre Einrichtungen haben während der Pandemie enger kooperiert



Für das Gesundheitszentrum im Vitalis gibt es ein eigenes Hygienekonzept, das sich bewährt hat. Somit steht es Heimbewohnern offen.

Auf dem Platz vor dem Haupteingang des August-Meier-Heims an der Regensburger Straße in Nürnberg findet ein kleines Treffen statt. Eine Gruppe aus Heimbewohnern genießt den milden Oktobertag bei Musik, Kaffee und Kuchen. Fetzen des Schlagers »Rote Lippen soll man küssen« wehen über das Gelände. Es ist ein Stück Normalität in der Pandemie, die gerade ältere Menschen stark getroffen hat.

Mit dem Küssen ist es immer noch so eine Sache. Denn die Hygieneregeln und weitere Vorsichtsmaßnahmen sind weiter in Kraft. Aber »die Schutzmaßnahmen dürfen nicht zu Lasten der sozialen Bindungen gehen«, ist Michael Pflügner überzeugt. Der Leiter des NürnbergStifts (NüSt), dem organisatorischen Dach aller städtischen Seniorenheime in Nürnberg, ist bestens informiert und plant voraus. Denn Pflügner gehört zum Leitungsteam der städtischen Katastrophenschutztruppe. In dieser Funktion kennt er die Situation der mehr als 50 Alten- und Pflegeeinrichtungen privater und öffentlicher Träger mit unterschiedlichem Betreuungsgrad in der Stadt.

Vorbildliche Versorgung

»Viele Dinge sind gut gemanagt worden«, zieht er Bilanz nach den Krisenmonaten des Lockdowns. Im April wurde im Sebastianspital eine zentrale Pflegestation für Coronakranke aus allen Einrichtungen geschaffen. Bis zu 60 Personen versorgte das Team dort gleichzeitig. Ende Oktober waren es noch drei, Tendenz steigend. Bei einem hohen Infektionsgeschehen ist hier eine schnelle Isolierung möglich und eine gute medizinische Versorgung gewährleistet, betont Pflügner. Das sei wichtig, weil es in der Vergangenheit bei manchen Einrichtungen zehn und mehr an Covid 19 Erkrankte

auf einen Schlag gab. Durch die Verlegung der Betroffenen ins Sebastianspital wurde die Infektionskette durchbrochen und das Pflegepersonal vor Ort entlastet, ergänzt Indira Schmu-de-Basic, fachliche Leiterin im NüSt.

Inzwischen wird die dritte Impfung bei den Heimbewohnern organisiert. »Über 80 Prozent haben im August-Meier-Heim bereits die Auffrischung erhalten«, berichtet Schmu-de-Basic. Bei den Mitarbeitern sei die Quote noch nicht ganz so hoch. Wer sich testen lassen möchte, kann das in jeder Einrichtung durchführen. Das gilt für Beschäftigte und Besucher gleichermaßen. NüSt-Chef Pflügner plädiert dafür, mehr Geld und Energie in die Diagnostik zu stecken, um einen Nachweis über den Immunisierungsgrad zu erhalten. Entsprechendes Wissen und Methoden zur Anwendung seien in Fachkreisen vorhanden. Mit einem solchen Verfahren wären Aktivitäten innerhalb der Einrichtung leichter zu steuern.

Auch für die Bewohner des Wohnstifts Vitalis waren die letzten Monate mit vielen Entbehrungen verbunden. Kerstin Fengler, die seit langem in der Geschäftsführung der Einrichtung tätig ist, möchte den Bewohnern wieder mehr Abwechslung bieten. Das Wohnstift hat sich als Erlebnis-Haus einen Namen gemacht. Für die Beschäftigten war es eine große Erleichterung,

als »der Eingang nicht mehr geschlossen bleiben musste«, sagt sie. Von den 140 Bewohnern, die bis Pflegegrad 5 im Haus betreut werden, haben viele regelmäßig die zahlreichen Unterhaltungsangebote mit Freude genutzt. Im vergangenen Jahr war das nicht möglich. Selbst die Silvestergala musste ebenso wie die Tanz- und Musikveranstaltungen abgesagt werden.

»Für die Mitarbeiter war das eine große Belastung«, erzählt Kerstin Fengler. Diese mussten – wie in anderen Häusern auch – zusätzliche Aufgaben übernehmen. Um im Kontakt mit den Angehörigen zu bleiben, wurde regelmäßig ein Newsletter verschickt. »Es gab schwierige Situationen durch die Kontaktsperre«, erinnert sich die Managerin. Diese zu meistern, sei eine anstrengende Herausforderung gewesen.

Gesprächskreis zu Glaubensfragen

Eine neu geschaffene »Seelensprechstunde« diente als Anlaufstelle und Ventil für die Bewohner. Ein weiterer Gesprächskreis sorgte für Austausch für alle, die einen Glauben haben, egal welcher Konfession. Zudem »haben sich schöne Freundschaften gebildet«, berichtet Kerstin Fengler. Eine Bewohnerin hat regelmäßig Gymnastikstunden im Garten gegeben. »In der Situation ist der Zusammenhalt gewachsen«, ergänzt Fengler. Das gilt auch für das Team, das noch mehr zusammengeschweißt wurde.

Als Einrichtung des Betreuten Wohnens galten für das Vitalis nicht alle Regeln, die von Land und Bund für stationäre Seniorenheime erlassen wurden. »Wir wussten manchmal nicht, wo wir dazugehörten«, erklärt Fengler. Eine finanzielle Förderung von Freistaat und Bund gab es nur für die Beschäftigten. Das ist in den Häusern des NüSt anders. Hier greifen die Corona Hilfszahlungen,



Die Bewohner im Wohnstift Vitalis freuen sich über ein Stück Normalität.

die laut Michael Pflügner bis Ende Dezember laufen und den finanziellen Verlust abfedern.

Einen Einbruch verzeichnen die verschiedenen Senioreneinrichtungen bei der Nachfrage. Die Delle während des Lockdowns schlägt sich statistisch nieder. Nach den Daten, die der AOK Bayern für den Zeitraum vom Juli 2020 bis Juni 2021 vorliegen, stieg die Zahl der Leistungsempfänger in der Pflege innerhalb von zwölf Monaten um rund 4,8 Prozent von 237.141 auf 248.554 Personen. Die absolute Zahl der vollstationären Pflegefälle hat in dieser Zeit hingegen abgenommen (von 48.673 auf 46.686).

Wer hilft den Angehörigen?

Die Gründe dafür sind sicher vielfältig. Die Lage in der ambulanten Versorgung muss nicht unbedingt besser sein, da die pflegenden Angehörigen häufig während der Krise »sehr allein gelassen wurden«, bemängelt Pflügner, der auch im Vorstand der Angehörigenberatung der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken aktiv ist. Schließlich waren zahlreiche Entlastungsangebote wie die Tagespflege und die Kurzzeitpflege stark eingeschränkt. Hier müsse mehr passieren, fordert er. Die Situation in den Familien habe die Politik »überhaupt nicht auf dem Schirm«.

Dagegen wird auch während der vierten Welle in der Pandemie wieder der Schutz von Menschen in den vollstationären Einrichtungen ein wesentlicher Faktor sein. Dafür müssen genügend Pflegekräfte zur Verfügung stehen. Doch während der Krisenmonate haben sich manche wegen der hohen Belastung beruflich umorientiert. Sie fehlen und sind schwer zu ersetzen. Somit führt der schon länger währende Pflegekräftemangel zu weiteren Problemen bei der Versorgung.

Schon mehren sich Meldungen über Impfdurchbrüche in Heimen. Aber noch plant das Team NüSt Weihnachtsfeiern, auch im Pflegebereich. Denn eine Perspektive ist für Bewohner und Belegschaft gleichermaßen wichtig. Dann erklingen statt alter Schlager andere vertraute Lieder wie »O, du Fröhliche« und »O Tannenbaum«. Das weihnachtliche Zusammensein soll allen eine Atempause bescheren am Ende dieses anstrengenden, von Corona geprägten Jahres.

TEXT: PETRA NOSSEK-BOCK; FOTOS: MASHA TULER

Zeitnahe MRT/CT-Termine und andere Facharzttermine möglich

schöll • kollegen
medic center
NÜRNBERG

Wir sind für Sie da!

Vorsorgen und Impfungen

- Vorsorgetermine (z.B. Brustkrebsvorsorge - auch als Tastuntersuchung - beim Frauenarzt)
- Krebsvorsorge (Magen-/Darmspiegelungen bei Männern ab 50 Jahren, bei Frauen ab 55 Jahren und bei familiärer Vorbelastung ab 25 Jahren zahlt die Krankenkasse)
- Gesundheits-Check-Up
- Impfungen (Tetanus, Diphtherie, Grippe etc. noch aktuell?)
- Behandlung chronischer Krankheiten (Diabetes etc.)
- Wir haben Grippe- und Corona-Impfstoff für Sie vorrätig**

Nach wie vor gilt trotzdem:

- halten Sie mind. 1,5 Meter Abstand
- achten Sie auf die Hygiene-Vorschriften
- tragen Sie einen Mund-Nase-Schutz
- bei unklaren Symptomen bitte vorher anrufen

Infektsprechstunde:

Kommen Sie bei eindeutigen Symptomen (Husten, Fieber, Halsschmerzen) in unsere Infektsprechstunde. Machen Sie bitte in jedem Fall einen Termin mit uns aus. Hier führen wir Untersuchungen durch und können ggf. auch gleich einen Corona-Abstrich machen.

höchste Hygiene-Standards
+Masken-Pflicht in den Praxen

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Fest!

Medic-Center Nürnberg
Termine + Auskunft
Telefon 09 11/ 41 22 27
Termine nach Vereinbarung
WWW.MEDICCENTER.DE
INFO@MEDICCENTER.DE

DIE SAMARITER IN NÜRNBERG

- + Hausnotruf (0911) 94979-66
- + Erste-Hilfe-Kurse (0911) 94979-20
- + Ambulante Pflege (0911) 94979-14
- + Hauswirtschaft (0911) 94979-14
- + Wünschewagen (0911) 94979-88

WWW.ASB-NUERNBERG.DE

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Badespaß & Erholung

Jeden Dienstag*
Senioren-nachmittag

Atlantis
Herzo

Für Gäste ab 60 Jahren:

- vergünstigtes 4-Stunden Ticket
- Gutschein für eine Tasse Kaffee
- kostenlose Wassergymnastik

Würzburger Straße 35 · Herzogenaurach
Tel. 09132 - 7385 - 0 · www.atlantis-bad.de

* außer an Feiertagen und in den bayerischen Schulfreien

Reiche Kultur und herrliche Landschaft

sechs+sechzig-Leserreisen führen auf die beiden Inseln Jersey und Sizilien



Malerischer Küstenabschnitt in Jersey.

Die Perle im Golfstrom

Jersey, die zauberhafte Kanalinsel, verdankt ihr mildes Klima dem Golfstrom. Abwechslungsreich ist darum die Landschaft: Schroffe Klippen und weite Sandstrände wechseln sich ab, Palmen wachsen hier, auch Rosen und Kamelien, und herrliche Gärten verwöhnen das Auge. In dieses kleine Paradies bringt Sie unsere sechs+sechzig-Leserreise mit einem Sonderflug ab Nürnberg vom **01.07. bis 08.07.2022**.

Ein dickes Ausflugspaket erwartet Sie und natürlich die Reisebegleitung durch unser Magazin. Es gibt viel zu sehen auf

dieser Insel mit ihrer Jahrtausende alten Geschichte: Burgen, prächtige Herrenhäuser, Museen, Leuchttürme, malerische Ortschaften und Fischerhäfen. Bekannt ist Jersey auch für kulinarisches. Urige Pubs und moderne Bistros servieren Köstliches aus Land- und Fischwirtschaft, Gourmets kommen in den vielen Feinschmecker-Restaurants auf ihre Kosten.

Inklusivleistungen:

- Flug Blue Islands (o. vergleichbar) Nürnberg – Jersey und zurück
- 7 Übernachtungen Hotel mit Pool, Landeskategorie: 3*** in Saint Helier, DZ Bad/Dusche/WC
- 7 x Frühstück und Abendessen im Hotel
- Deutschsprachige Reiseleitung, Transfers und Ausflüge (moderner Fernreisebus)

- 3 Ganztagesausflüge: Jerseys Ostküstenzauber/ Jerseys Landleben inkl. Mittagessen/Jerseys Westen inkl. Weinprobe
- Halbtägige Besichtigungen St. Helier und Elizabeth Castle, inkl. Fähre
- 1 Reiseleiter pro Zimmer
- Reisebegleitung Magazin sechs+sechzig
- Reisepreis: p.P. Person im DZ ab € 1.777,- (EZ-Zuschlag: € 369,-)
- Optional: Ganztagesausflüge Saint Malo € 139,- p.P. und Insel Sark € 159,- p.P.

Kultur und Badefreuden im Schatten des Ätna

Norditaliener sagen oft abfällig, dass Sizilien gar nicht zu Italien gehöre. Man kann das aber auch positiv drehen: Sizilien ist schillernder, wilder und bunter als das italienische Festland, es ist die Brücke zwischen Europa und Afrika. Griechen und Römer rangen mit den Karthagern um die Insel, Araber machten aus ihr eine blühende Kulturlandschaft, Normannen er-



Zentraler Platz in Taormina.

oberten sie fürs Christentum zurück. Alle haben Zeugnisse ihrer Kultur hinterlassen: die Tempel von Agrigent und Selinunt, die Theater von Tyndaris, Eraclea Minoa und Taormina, die römischen Amphitheater von Syrakus und Catania oder die normanischen Bauten in der lebendigen Hauptstadt Palermo.

Sizilien bietet einfach alles: Reiche Kultur, herrliche Landschaften, traumhafte Strände und mit dem Ätna sogar den höchsten Vulkan Europas. Auf die Insel entführt Sie unsere sechs+sechzig-Leserreise vom **22.04. bis 29.04.2022**. Es stehen nicht nur Kultur und Badefreuden auf dem Programm. Gemeinsam genießen wir typische sizilianische Spezialitäten. Neben leiblichen Genüssen bieten wir auch einen Ausflug nach Corleone an, einst Hochburg der Cosa Nostra. Francis Ford Coppola hat mit seiner Filmtrilogie »Der Pate« mit Marlon Brando und Al Pacino die sizilianische Mafia packend in Szene gesetzt.

Inklusivleistungen:

- Flug mit Swissair (oder vergleichbar) von Nürnberg mit Umsteigen nach Palermo und zurück
- 7 Übernachtungen, gehobenes Mittelklasse-Hotel (Landeskategorie: 4****) DZ Bad/Dusche/WC
- 7 x Frühstücksbuffet und 7 x Abendessen im Hotel

Seniorenzentrum in Feucht schließt Versorgungslücke

Wer in Feucht seinen Lebensabend verbringen möchte, hat jetzt eine neue Perspektive. Denn mit Eröffnung des Seniorenzentrums Gottfried Seiler in der Zeidlersiedlung stehen 30 Apartments und 80 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Damit wurde eine Versorgungslücke geschlossen. Zusätzlich bietet die Tagespflege Platz für 20 Gäste. Im Innenhof des in H-Form gebauten Gebäudes befindet sich ein Garten, der auch Menschen mit demenziellen Erkrankungen offensteht.

Bei der offiziellen Einweihung kritisierte Karl Schulz, Vorstand Dienste der Rummelsberger Diakonie, dass die Kosten für eine Unterbringung in einem solchen Seniorenzentrum häufig die finanziellen Möglichkeiten der älteren Menschen übersteigt. Deshalb forderte er die Bundespolitiker auf, durch eine Pflegereform eine echte Entlastung zu schaffen. Zudem

- 3 Ganztagesausflüge Ätna-Taormina/Palermo-Monreale-Segesta/Villa Casala-Agrigent
- Halbtagesausflug Corleone inkl. Mittagessen auf Landgut
- Deutschsprachige Reiseleitung Transfers und Ausflüge (moderner Fernreisebus)
- 1 Reiseleiter pro Zimmer
- Reisebegleitung Magazin sechs+sechzig
- Optional: Halbtagesausflug Cefalù: € 39,- p.P.
- Reisepreis: p.P. im DZ ab € 1399,-, EZ-Zuschlag: € 269,-
- Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Exklusive Seine-Flusskreuzfahrt für Genießer

Wer den Charme einer einzigartigen Wasserstraße genießen will, ist auf unserer Seine-Flusskreuzfahrt gut aufgehoben: Die elegante MS Amadeus Diamond bringt Sie mit allem Komfort und exquisitem Speisen- und Getränkeangebot zu den Highlights entlang des Seine-Ufers. Ein Besuch der Hauptstadt Paris ist inbegriffen. Reisedaten: **21.09. bis 28.09.2022**, Transfer mit deutschem Begleitbus ab/bis gebuchter Zustiegsstelle nach Paris und zurück. Kabinpreise ab 1.849,- €, Details unter www.magazin66.de

TEXT: MICHAEL NORDSCHILD

Marianne Koch hat viele Fans in der Leserschaft

Wenn Marianne Koch etwas sagt, dann hören viele Menschen zu. In ihrem neuesten Buch »Alt werde ich später« hat die 90-jährige Ärztin nun einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Bild von einem aktiven Leben im Alter geleistet. Entsprechend groß war die Resonanz auf die Verlosungsaktion des Magazins sechs+sechzig. Mehr als 750 Einsendungen erreichten uns bis Anfang Oktober. Inzwischen wurden die zehn Glücklichen ausgelost, die ein Buch gewonnen haben. Ihnen sagen wir herzlichen Glückwunsch und bei den anderen bedanken wir uns für ihre Teilnahme.



Auf der Seine bis Paris.

INFOS UND BUCHUNG DER REISEN

Reisevermittlungsgesellschaft Reiseglück
Waltraud Benaburger
Tilsiter Str. 6c, 90453 Nürnberg
Tel. 0911 / 63 92 28
reiseglueck@gmx.de

Frau Benaburger informiert Sie über Einreise- und Impfvorschriften in den Reiseländern. Ausführliche Informationen und Buchungsunterlagen zu allen Reisen sowie Mindestteilnehmerzahlen finden Sie unter www.magazin66.de

Mit Engagement in den Ruhestand

Mit dem Ende der Berufstätigkeit stehen viele Menschen vor der Frage: Wie gestalte ich den neuen Lebensabschnitt? Hier soll ein neues Projekt greifen, das sich »Warmstart ins aktive Alter« nennt. Kern ist die Vernetzung von Akteuren in der Ehrenamtsarbeit und die Begleitung von Neu-Ruheständlern, die einen Teil ihrer Zeit in Gemeinwohl-Arbeit investieren möchten. Das Team um Sabine Distler von der Organisation »Curatorium Altern gestalten« hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Netzwerk- und Kompetenzprogramm »Lotse und Initiator« im Bereich Ehrenamt zu werden. Hierfür wird das Kooperationsprojekt im Rahmen der geplanten »Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie« das Fortbildungsangebot im Bereich aktives Altern entwickeln. Mehr Infos gibt es unter warmstart.aktivesalter@stadt.nuernberg.de

Seniorenbetten können im Alltag viel leisten, denn spezielle Funktionen werden im Laufe des Lebens immer wichtiger. Elektrisch verstellbare Lattenroste oder Liftbetten bieten nicht nur beim Aufstehen und zu Bett gehen eine große Erleichterung.

Als Kompetenz-Zentrum gesunder Schlaf können wir Ihnen auch aus diesem Bereich eine große Auswahl anbieten.

Unsere geschulten Mitarbeiter beraten Sie gerne.

Auch bei Ihnen zu Hause!

Vereinbaren Sie gleich einen kostenlosen Beratungstermin!

Betten- & Matratzen-Zentrum
Bühler GmbH & Co KG
Sigmundstraße 190
90431 Nürnberg
0911/65678950



Betten Bühler GmbH
Hauptstr. 2
91054 Erlangen
09131/24461



Rundum Sorglos Paket (Beratung, Lieferung, Montage und Entsorgung aus einer Hand)

Frische Ideen für die Pflege

Zum zweiten Mal zeichnet die Stadt Nürnberg zukunftsweisende Projekte aus



Das Hospizteam Nürnberg hilft, sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinander zu setzen.

Gute Beispiele bekannt machen und Menschen würdigen, die sich in der Pflege engagieren: Das ist das Ziel, das die Stadt Nürnberg mit der Vergabe des Nürnberger Pflegepreises verfolgt. Die in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehene Auszeichnung ist Teil der Nürnberger Pflegequalitäts-offensive, die Impulse für die langfristige Weiterentwicklung der Pflegequalität setzen will.

Personalmangel, schlechte Arbeitsbedingungen und aktuell auch noch die enormen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie - oft stehen negative Aspekte im Vordergrund, wenn es um das Image der Altenpflege geht. Dabei betrachten viele, die dort arbeiten, den Beruf trotz der hohen Belastung als erfüllend. Und sie arbeiten oft sehr engagiert daran, aus den vorhandenen Rahmenbedingungen das Beste herauszuholen und innovative Konzepte zu entwickeln.

Eben dieses Engagement und diese Ideen zu würdigen und publik zu machen, das ist das Ziel des mit insgesamt 15 000 Euro

dotierten Pflegepreises. In diesem Jahr hatte Sozialreferentin Elisabeth Ries ausdrücklich dazu aufgerufen, Konzepte einzureichen, die durch die Herausforderungen der Pandemie angestoßen wurden. Und eines dieser Projekte hat es auch auf die Liste der Preisträger geschafft, die von einer Fachjury ausgewählt wurden. Der dritte Preis ging an das städtische Pflegezentrum Sebastianspital, das bereits kurz nach Beginn der Pandemie eine Isolierstation für Pflegebedürftige eingerichtet hat, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden (s.a. unser Beitrag auf Seite 12). Bis heute ist sie in Betrieb - und hat etliche andere Einrichtungen mit gravierenden Ausbrüchen entlastet.

Eine Station für alle

»Damals war die Situation ganz schlimm«, erinnert sich die Leiterin des Pflegedienstes, Katrin Jaworek, die das Angebot mit ihrem Team aufgebaut hat. »Und wir wollten mit dieser Station wenigstens ein bisschen gegensteuern.« Zunächst ging es dabei um Patienten aus den eigenen städtischen Häusern, später waren dann auch andere Träger und Krankenhäuser dankbar für die Möglichkeit, Infizierte dort unterzubringen. Bis zu 40 Betten standen in der damals einzigen Einrichtung dieser Art in der Region zur Verfügung. Möglich sei die Versorgung nur gewesen, weil eine niedergelassene Ärztin bereit war, die Patienten auf der Isolierstation zu versorgen, betont Jaworek. Bis heute ist die Medizinerin dort im Einsatz.

Für die Mitarbeiter, die sich allesamt freiwillig für diesen Dienst gemeldet hatten, war die Arbeit belastend. Ausgestattet mit umfangreicher Schutzkleidung, mussten sie viele Senioren in den Tod begleiten und dabei dafür sorgen, dass diese in den letzten Stunden trotz der Isolation noch den Kontakt zu ihren Lieben halten konnten. Die Pflegekräfte waren das Verbindungsglied zu den Angehörigen, Besuche waren nur möglich, wenn ein

Patient im Sterben lag. »Doch wir haben auch viele gerettet«, betont Jaworek, die sich sehr über die Auszeichnung freut. »Für uns alle ist das eine riesengroße Anerkennung.«

Der Preis sei »ein toller Weg«, um der Pflege mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, sagt auch Kerstin Mathes, stellvertretende Pflegedienstleitung der Diakoniestation Katzwang. Mit ihrem Team kann sie sich über den zweiten Platz freuen, die Jury würdigt damit die »Implementierung des Expertenstandards »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«. Dahinter verbirgt sich ein Konzept, das Kriterien für den Umgang mit demenzkranken Menschen festlegt und die Einzigartigkeit des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Es soll den Beziehungsaufbau in der ambulanten Pflege weiter verbessern. Fester Bestandteil sind Fallbesprechungen im Team.

»Was können wir gemeinsam festlegen und planen, damit der Mensch sich angenommen fühlt?« Diese Frage stehe dabei im Vordergrund, betont Mathes und gibt ein Beispiel: Manche Menschen mit Demenz neigten dazu, sich an den Pflegekräften buch-

stäblich festzuklammern. Da gelte es, die Ursachen zu ergründen und Lösungen zu finden. Hilfreich könne es sein, die Angehörigen einzubeziehen. Und manchmal bewirke es schon viel, gemeinsam mit dem alten Menschen zu singen und so Anspannungen zu lösen. Besonders herausfordernd ist das, weil die Pflegekräfte einen engen Zeitplan einhalten müssen. Die Expertenstandards helfen dabei, diesen Spagat zu bewältigen. Das gelinge aber nur im Team, so Mathes. »Die Qualität wird von der Leitungsebene geschaffen, aber das wichtigste sind die Mitarbeiter, die man integrieren muss.« Hinter dem Projekt stecke viel persönliches Engagement.

Wie gerne leben Sie?

Ein Projekt des Hospiz-Teams Nürnberg erhielt den ersten Preis. »Wie gerne leben Sie?« »Was wäre, wenn Sie heute Nacht sterben?« Es sind solche existenziellen Fragen, die die an der Hospiz-Akademie ausgebildeten Gesprächsbegleiter ihrem Gegenüber stellen. Kein Wunder, schließlich wollen und sollen sich die Menschen mit professioneller Hilfe mit dem Thema Sterben und Tod auseinandersetzen und ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen überdenken. »Behandlung im Voraus planen« heißt das prämierte Projekt des Hospiz-Teams Nürnberg. Eigentlich gehe es dabei um die Umsetzung einer gesetzlichen Regelung, so der Vorsitzende Dirk Münch. Eigens geschulte Gesprächsbegleiter sollen demnach vor allem in Altenheimen die Menschen beraten und ihnen dabei helfen, ihre Wünsche schriftlich festzulegen. Viele seien nämlich mit dem Erstellen ei-

ner Patientenverfügung überfordert, so Münch. Oft seien die Verfügungen dann nicht aussagekräftig formuliert, zudem gebe es eine Fülle an verschiedenen Formularen. Das erschwere im Notfall auch Ärzten und Pflegekräften die Orientierung. Ziel des Projektes ist, hier einheitliche Standards zu etablieren.

Die Qualität wird von der Leitungsebene geschaffen, aber das wichtigste sind die Mitarbeiter, die man integrieren muss.«

»Will ich wiederbelebt werden?« »Will ich bei einer schweren Erkrankung noch ins Krankenhaus eingewiesen werden oder möchte ich im Heim sterben?« Solche und viele andere Punkte können die Senioren in den ausführlichen Beratungsgesprächen klären. Der Wille werde sehr intensiv besprochen, betont Münch. Zu dem preisgekrönten Konzept gehört auch die Aufklärung von Hausärzten, Pflegekräften und Angehörigen. Bei Pflichtversicherten trägt die Krankenkasse die Kosten der Beratung.

Die Resonanz sei positiv, sagt Münch. »Meistens sind die Leute unheimlich dankbar dafür.« Manche jüngere Angehörige waren so angetan, dass sie die Beratung auf eigene Kosten buchten. »Viele Menschen regt das zum Nachdenken an.« Der Preis sei, so Münch, eine Bestätigung auf diesem Weg und werde dem Projekt hoffentlich noch mehr Aufmerksamkeit verschaffen.

SILKE ROENNEFAHRT
FOTO: KAT PFEIFFER

Wertschätzung für die Pflege



Linkes Bild: OB Marcus König würdigte die Leistungen der Preisträger. Bild Mitte: Pflegeexperte Hermann Imhof und Klara Rebhahn (Stadtseniorenrat) tauschten sich über die aktuelle Situation aus. Bild rechts: Die beiden Referentinnen Elisabeth Ries (Soziales) und Britta Walthelm (Gesundheit) sowie Seniorenamtsleiterin Anja-Maria Käßer verfolgten das Impulsreferat von Dr. Bernhard Opolony vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Immer wieder wird das schlechte Image der Pflegeberufe beklagt. Die Stadt Nürnberg setzt dagegen mit der Verleihung des 2. Nürnberger Pflegepreises ein deutliches Zeichen. Die Jury unter der Leitung von Sozialreferentin Elisabeth Ries hatte es nicht leicht, die drei Preisträger aus einer Fülle von eingereichten Projekten

auszuwählen. Wie hoch die Wertschätzung für den Berufsstand seitens der Stadt ist, zeigte sich an dem feierlichen Rahmen der Preisverleihung. Oberbürgermeister Marcus König betonte bei der Verleihung: »Wir werden Sie nicht vergessen. Wir müssen die Rahmenbedingungen für Pflege verbessern.«

Angebote im Treff Bleiweiß

Bewegung und Begegnung

Treff Bleiweiß

Hintere Bleiweißstraße 15
90461 Nürnberg
Öffentlicher Nahverkehr:
Straßenbahnlinien 7, 8 – Haltestelle
Schweiggerstraße;
Straßenbahnlinie 6 – Haltestelle Hars-
dörfferplatz

Für Angebote, die in Innenräumen statt-
finden, gilt – soweit nicht anders ange-
geben – die **2G-Regel**. Zutritt haben hier
nur Personen, die bezüglich SARS-COV-2
vollständig geimpft oder genesen sind und
einen entsprechenden Nachweis vorlegen
können.

Je nach Entwicklung des Infektionsge-
schehens und abhängig von politischen
Entscheidungen zur Eingrenzung der
Corona-Pandemie kann es sein, dass Ter-
mine abgesagt werden müssen oder

dass bei der Teilnahme an Veranstaltun-
gen zusätzliche Infektionsschutzmaßnah-
men einzuhalten sind.

**Hinweis: Für sämtliche Veranstaltungen
auf dieser Seite gilt:
Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich
(begrenzte Teilnehmerzahl).**

Der Treffpunkt / Veranstaltungsort wird
bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Die Anmeldung ist ab sofort bis spätes-
tens eine Woche vor der Veranstaltung,
möglich.

Es gelten die aktuellen infektionshygieni-
schen Regelungen und Maßnahmen.
Anmeldung telefonisch unter
09 11 / 2 31 82 24 oder 09 11 / 2 31 82 32
oder via E-Mail an
seniorentreffs@stadt.nuernberg.de
Büro- und Kassenzeiten:
i.d.R. Mo-Do, 9 bis 13 Uhr



Ausflüge und Wanderungen

Vom Rednitzgrund ins Schwabachtal

Entlang der Rednitz durch die Zwieselbach-
schlucht über Eichwasen ins Schwabachtal,
zur Einkehr in den »Burgersgarten«. Zurück
zum Bahnhof durchs weihnachtliche Schwa-
bach.

Donnerstag, 02. Dezember 2021, 9.30 bis
16.30 Uhr

Wanderführer: Helmut Ros

Wanderstrecke: ca. 11 km

Benötigte Fahrkarte: TagesTicket Plus, Zone
Beitrag: 3 Euro (1,50 Euro Nürnberg-Pass)

Besichtigungen

Werden Sie Kulturgast!

Wenn Sie gerne Kunst, Kultur und Freizeit
erleben, aber ungern alleine weggehen,
werden Sie doch Kulturgast! Die gemein-
nützige Organisation »Curatorium Altern
gestalten« kümmert sich kostenfrei um eine
ehrenamtliche Begleitperson. Sie lernen Ihre
Kulturpat*in vor dem ersten Kulturbesuch
kennen und planen diesen gemeinsam.
Das Projekt wird vorgestellt, Kultur-
pat*innen berichten über ihre Tätigkeit.
Montag, 29. November 2021, 14 bis 15 Uhr
Vortragender: Georg Weigl; Eintritt frei

Zeitreise durchs grafische Gewerbe

Die Sammlung Hans Müller beinhaltet
Ausstellungsstücke aus dem gesamten gra-
fischen Gewerbe, Radios und Telefone. Der
Bogen spannt sich vom frühen Buchdruck
bis zur digitalen Amazon-Assistentin Alexa.
Mittwoch, 01. Dezember 2021, 10 bis 12 Uhr
Leitung: Gerhard Reusche; Eintritt frei

Die KIA Metropol Arena

Seit August 2021 beheimatet Nürnberg eine
der modernsten Sporthallen Deutschlands.
Auch Konzerte, Galas und Showveranstal-
tungen finden Platz in der 25 000 qm gro-
ßen Halle im Südwesten Nürnbergs. Michael
Kaiser, Leiter der Arena, gewährt Blicke
hinter die Kulissen.

Mittwoch, 16. Februar 2022, 14 bis 16 Uhr
Eintritt frei

Gesund und aktiv älter werden im Stadtteil

Gesundheit im Fokus: Schutz vor Zecken und Co.

Zecken sind potentielle Überträger zahlrei-
cher Krankheiten wie FSME oder Borreliose.
Dr. Alice Schaffer, ehemalige Leiterin der
Abteilung Infektionsschutz beim Gesund-
heitsamt gibt Tipps.
Mittwoch, 23. Februar 2022, 14 bis 15 Uhr
Eintritt frei

So lange wie möglich selbstverant- wortlich im eigenen Zuhause leben – das Seniorennetzwerk Südstadt-Ost

Seit Sommer 2021 befindet sich die das
Seniorennetzwerk Südstadt Ost in den
Räumen des Treff Bleiweiß. Koordinator
Manfred Münster gibt einen Überblick über
seine Beratungsarbeit und stellt vielfältige
Angebote zu Geselligkeit, Kultur, Begeg-
nung und Gesundheitsförderung vor.
Donnerstag, 24. Februar 2022, 14 bis 15 Uhr
Eintritt frei

Im Quartier

Hausbesuch bei HIT – Hotel & Imagetextilien

Unter dem Slogan »Wir bringen Farbe in Ihre
Berufswelt« fertigt und vertreibt die Firma
HIT Berufskleidung u.a. für Handwerk, Gast-
ronomie und Business. Angeschlossen ist
ein Nähatelier, wo wir den Fragen nachge-
hen, was eigentlich Imagetextilien sind und
wie ein Firmenlogo die Kleidung veredelt.
Mittwoch, 09. Februar 2022, 14 bis 15 Uhr
Treffpunkt: Gabelsbergerstr. 8, 90459 Nürn-
berg/ Hinterhofgebäude; Eintritt frei

Kunst und Literatur

Vernissage der Malgruppe »Farbpalette«

Die Künstlergruppe trifft sich seit vielen
Jahren im Treff Bleiweiß. Unterschiedliche
Techniken, wie Acryl, Aquarell oder Pastell-
kreide kommen zum Einsatz und werden bei
der diesjährigen Ausstellung präsentiert.
Dienstag, 01. Februar 2022, 15 bis 16.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Cafeteria
Leitung: Anneliese Raab;
Eintritt frei
Die Ausstellung
ist während der
Öffnungszeiten
des Treff Bleiweiß
bis 2022 zu sehen.



Musik, Tanz und Unterhaltung

Filmnachmittag: Flusslandschaften

Teil 1 – Die Pegnitz von der Quelle bis
zur Mündung

Die Filmemacher Renate und Walter Utz-
mann folgen dem Fluss von der Quelle im
Stadtpark der kleinen Stadt Pegnitz bis zur
Mündung in die Rednitz in den Flußauen
um Fürth.

Dienstag, 25. Januar 2022, 14 bis 15 Uhr
Eintritt frei

Teil 2 – Die Altmühl-- Leben am Fluss

Im zweiten Teil werfen wir einen Blick auf
die Altmühl. Sie entspringt in der Nähe der
Burgberheimer Einöde Wildbad und legt
227 Kilometer zurück bis zur Mündung in
die Donau bei Kehlheim. Eine Reise durch
wildromantische Landschaften und maleri-
sche Orte.

Dienstag, 22. Februar 2022, 14 bis 15 Uhr
Eintritt frei

Vorträge und Workshops

Digitalcafé im Bistro Bleiweiß

Sie haben bereits erste Erfahrungen mit
Tablet oder Smartphone gesammelt und
wollen sich mit anderen austauschen
und Neues kennenlernen? Ehrenamtliche
Digitallotsen stehen als Ansprechpartner
zur Verfügung. Fürs leibliche Wohl sorgt
das Bistro Bleiweiß, ein Mittagessen im
Anschluss bietet sich an.
30.11. und 14.12.2021; 11.01., 25.01., 08.02. und
22.02.2022; jeweils 10 – 11 Uhr

Das uralte Wissen des Ayurveda

Petra Volkert, Ayurveda-Ernährungsberate-
rin, beleuchtet die zentralen Elemente des
Ayurveda und deren ganzheitlichen Ansatz,
um die eigene Gesundheit zu stärken.
Montag, 17. Januar 2022, 14 bis 15.30 Uhr
Leitung: Petra Volkert; Beitrag: 5 Euro

Albert Schweitzers Ethik als Maxime für die Mensch-Tier-Beziehung

Mit Passagen aus Schweitzers Texten
vergegenwärtigen wir uns seine Ethik der
Ehrfurcht vor allem, was lebt. Anschließend
geht es um die Frage, inwieweit sein Denken
seitdem im Umgang mit nichtmenschlichem
Leben sichtbar wird. Auf dem Prüfstand:
Situation von Tieren im häuslich-familiären
und im Freizeit-Bereich, in der Landwirt-
schaft und bei Tierversuchen. Vortrag der
Projektgruppe Anima, Tierschutz und Mit-
weltpädagogik.
Mittwoch, 19. Januar 2022, 14 bis 15 Uhr
Eintritt frei

Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Regeln Sie schon heute, wer im Ernstfall
entscheiden darf. Über die verschiedenen
Möglichkeiten informiert Ina Bürkel von der
Betreuungsstelle der Stadt Nürnberg.
Donnerstag, 20. Januar 2022, 14 bis 15.30 Uhr
Vortragende: Ina Bürkel; Eintritt frei

Der Pflegestützpunkt informiert: Wohnraumanpassung

Es werden mögliche Maßnahmen beleuch-
tet, die das Wohnen daheim erleichtern oder
wieder ermöglichen können. Zur Finan-
zierung werden die Fördermöglichkeiten
aufgezeigt.

Referentin: Gabriele Metschl; Eintritt frei
Donnerstag, 27. Januar 2022, 14 bis 15 Uhr

Notebook, Tablet, Smartphone ...

Jochen Wölfel und Christian Bellaj verglei-
chen in **Teil 1** Eigenschaften und Leis-
tungsfähigkeit von Notebook, Tablet und
Smartphone. Beleuchtet werden außerdem
Vor- und Nachteile der verschiedenen
Tablet-Betriebssysteme.

In **Teil 2** werden Telefon- und Handy-
verträge genauer unter die Lupe genommen
und diskutiert, welche Leistungen der Tele-
fonanbieter sinnvoll sind. Welche laufenden
Kosten sind angemessen, wie viel Datenvo-
lumen braucht man und was versteht man
unter »In-App-Käufen«?

Teil 1: Mittwoch, 02. Februar 2022

Teil 2: Mittwoch, 09. Februar 2022

Jeweils 14 bis 15.30 Uhr

Beitrag: Je 12 Euro, beim Seminarleiter zu
entrichten

Schockanrufe und aktuelle Kriminalphänomene

Polizeihauptkommissar Walter Carl
informiert über aktuelle Kriminalfälle im
Raum Nürnberg wie z.B. Schockanrufe und
Enkeltrick und berät, wie man sich davor
schützen kann.

Mittwoch, 09. Februar 2022, 14 bis 15 Uhr

Eintritt frei

Der Pflegestützpunkt informiert: Wohnformen im Alter

Was, wenn ein Leben zu Hause nicht mehr
passend ist? Welche Wohnformen gibt es
für ein Leben im Alter? Welche Betreuungs-
angebote kann ich erwarten? Was kostet
mich das?

Referentin: Kerstin Wirth; Eintritt frei

Donnerstag, 17. Februar 2022, 14 bis 15 Uhr



Grundkurs Tablet

Im **Grundlagenseminar 1** erfahren Sie
Wissenswertes über die verschiedenen
Tablet-Systeme und ihre Handhabung.
Mittwoch, 01. Dezember 2021, 14 bis 16 Uhr
Beitrag: 18 Euro, beim Seminarleiter zu
entrichten

Im **Grundlagenseminar 2** wird näher auf
die Bedeutung und den Einsatz von soge-
nannten »Apps«, nützlichen, übersichtli-
chen Anwendungsprogrammen einge-
gangen. Gemeinsam suchen wir nach
interessanten »Apps« und nutzen sie.
Mittwoch, 8. Dezember 2021, 14 bis 16 Uhr
Beitrag: 18 Euro, beim Seminarleiter zu
entrichten

Die Seminare sind voneinander unabhängig
buchbar.

Offene Gesprächs- gruppe für Frauen ab Januar 2022

Wenn Sie das intensive Gespräch mit
anderen suchen, sich regelmäßig austau-
schen möchten und interessiert sind an
aktuellen sowie persönlichen Themen,
dann sind Sie bei der Gesprächsgruppe
für Frauen richtig. In der Gemeinschaft
ist es oft erleichternd zu erfahren, dass
man mit seinen persönlichen Problemen
vielleicht gar nicht so alleine dasteht, wie
man zunächst glauben mag. Vielleicht
stellen sich Anderen ganz ähnliche He-
rausforderungen? In der Gruppe ange-
sprochene Themen werden vertrauens-
voll behandelt.

Zum Kennenlernen des Angebots bietet
das Seniorenamt im Januar und Februar
kostenfreies Schnuppern an. Ab März
2022 wird pro Treffen ein geringer Kos-
tenbeitrag in Höhe von 5 Euro erhoben.
Die Anmeldung erfolgt dann semester-
weise für Frühjahr/Sommer (März bis Juli)
und Herbst/Winter (September bis Feb-
ruar) über das Kursprogramm der Treffs.
Gesprächsgruppe für Frauen: Ab 10. Januar
14-tägig montags, 14 bis 16 Uhr
Neue Leitung: Susann Mayer-Höcht
Für das Schnupperangebot ist eine
Anmeldung erforderlich.

Leon und Julia suchen einen Kümmerer

Projekt »Frühe Hilfen« vermittelt Paten für Kinder seelisch erkrankter Eltern



Sozialpädagogin Laura Feihl bringt ehrenamtliche Begleiter und Kinder zusammen.

Den sechsjährigen Leon plagen oft Selbstzweifel. An einem Tag ist sein Vater liebevoll und freundlich zu ihm, am nächsten Tag liegt er betrunken auf dem Sofa oder er schlägt ihn. Der Vater leidet vermutlich unter einem Trauma. Leon fragt sich, ob er für das Verhalten seines Vaters verantwortlich sei, ob er sich »richtig« verhalte. Ähnlich geht es der fünfjährigen Julia: Sie hat eine suchtkranke Mutter, die unter Depressionen und Angststörungen leidet. Julia will ihrer Mutter helfen, aber sie ist damit überfordert. Deshalb kümmert sich eine Studentin um das Kind, wenn die Mutter wieder eine depressive Phase hat.

Diese Kinder gehören zu einer großen Zahl »kleiner« Betroffener. Zwischen drei und vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland leben mit einem seelisch erkrankten Elternteil zusammen, Tendenz steigend. Eine besorgniserregende Zahl. Mit dem Projekt »Frühe Hilfen« will das »Institut für soziale und kulturelle Arbeit« (ISKA Nürnberg-Gostenhof) Entlastung schaffen: Gesucht werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Patenschaften für die betroffenen Kinder übernehmen.

Es sind vorwiegend Depressionen, Angststörungen oder Suchtprobleme (Alkohol oder Drogen), an denen die Eltern leiden. Deutschlandweit gibt es zwar viele Hilfsangebote, aber Fachleute sind sich darin einig, dass es noch zu wenige sind. Klassische Familienpatenschaften wurden

beispielsweise im Zentrum Aktiver Bürger Nürnberg (ZAB) bereits seit 2003 vermittelt, sie sind aktuell aber nur noch beim »Institut für soziale und kulturelle Arbeit« in Gostenhof angesiedelt. Die Patenschaften sind als zusätzliche Unterstützung für Familien mit besonderen Belastungen gedacht. Aufgrund einer Umfrage 2012 unter Fachkräften wurde jedoch ein erhöhter Bedarf an Unterstützung für Kinder festgestellt, deren Eltern unter einer psychischen Erkrankung leiden.

Die Kleinsten werden oft übersehen

Psychische Erkrankungen werden heute - im Gegensatz zu den 70er und 80er Jahren - zwar zunehmend gesellschaftlich anerkannt. Früher, so berichtet Erica Metzner, Leiterin des Suchthilfezentrums der Stadtmission Nürnberg, habe man psychische Krankheiten noch mehr tabuisiert. Aber die Aufmerksamkeit richtet sich nach wie vor hauptsächlich auf die Patienten und kaum auf ihre Angehörigen. Erst langsam findet ein Wandel statt. Was eine psychische Erkrankung für die Kinder der Betroffenen bedeutet, habe man damals zu wenig zur Kenntnis genommen. Metzner weiter: »Heute wissen wir, dass Suchterkrankungen zu einem Teil vererbbar sind, zum anderen aus den Prägungsmustern der Eltern resultieren. So hat die Erfahrung gezeigt, dass Kinder, die in psychisch belasteten Verhältnissen aufwachsen, eben später als Erwachsene selbst gefährdet sind zu erkranken.«

Sozialpädagogin Laura Feihl koordiniert das ISKA-Modell für Patenschaften; die Leitung hat Philipp Schmuck. Feihl verweist noch auf eine andere Tatsache. So haben Untersuchungen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) ergeben, dass mehr als die Hälfte der Eltern mit psychischen Belastungen an ihren eigenen elterlichen Kompetenzen zweifeln und sich sozial isoliert fühlen.

Längerfristiges Engagement

Was sollen diese freiwilligen Helfer nun mitbringen und wie werden sie während ihrer Patenschaft unterstützt? Die Ehrenamtlichen sollen keine Familientherapeuten ersetzen, sondern für die Kinder (bis zu sechs Jahren) regelmäßig Zeit haben, und das über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren hinweg. Sie sollten offen, unbefangenen und aufgeschlossen sein, auch gegenüber anderen Familiensystemen und -strukturen und im Hinblick auf die seelische Belastung der Eltern. Nach Ansicht der Sozialpädagogin suche man explizit keine Fachkräfte, sondern Menschen, die einen praktischen Blick auf den Lebensalltag von Familien haben und die unbelastet auf die Familien zugehen können. Es gehe dabei um gemeinsame Unternehmungen außerhalb der familiären Wohnung, also um Spaziergänge und Spielplatzbesuche, Kochen, Basteln, Hobbies einbringen.

Und wie finden Eltern und Ehrenamtliche zueinander? »Niemand ist auf sich allein gestellt«, sagt Feihl. Geplant sei eine Veranstaltung, in der Hintergrundwissen zu psychischen Beeinträchtigungen vermittelt wird. Ferner werde man ein Fortbildungsprogramm mit anschließender Diskussion anbieten. Dazu kommen gemeinsame Treffen in einem lockeren Rahmen, wie zum Beispiel einem Weihnachtsessen, bei dem Erfahrungen ausgetauscht werden.

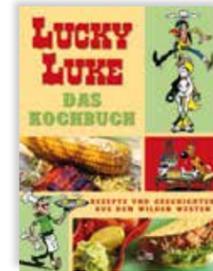
HORST OTTO MAYER
FOTO: MICHAEL MATEJKA

INFORMATION

»Institut für soziale und kulturelle Arbeit« (ISKA), Gostenhofer Hauptstraße 61, Nürnberg. Ansprechpartnerin ist Laura Feihl, Telefon 0911/2729 98 14, feihl@iska-nuernberg.de, www.iska-nuernberg.de/fampa

Mehr als blaue Bohnen

Ein Kochbuch zum 75. Geburtstag des Comic-Cowboys Lucky Luke



Die Küche des Wilden Westens hat keinen sehr guten Ruf. Meistens löffeln Cowboys, Sheriffs und Banditen in der Prärie Bohnen mit Speck und kippen Whisky am Tresen. Was bringt also ein Kochbuch im Namen einer der größten Western-Legenden, zumindest was Comic-Heroen betrifft?

Nun, eigentlich ist Lucky Luke Franzose. Und diesem Volksstamm wurde seit jeher eine Nähe zur Kulinarik nachgesagt. In einem seiner Abenteuer ist der gar nicht so einsame Reiter aus dem Zeichenstift mit den Allüren eines französischen Küchenchefs konfrontiert worden. In einem anderen wurde er in die Geheimnisse der chinesischen Speisezubereitung eingeweiht.

Warum ihm also kein Kochbuch widmen, jetzt, wo er gerade 75 Jahre alt geworden ist? Im Seniorenalter steigt man gern mal vom Pferderücken auf den Restaurant-Stuhl herunter. »Lucky Luke - Das Kochbuch« ist selbstverständlich Marketing und Futter für die Fans. Doch es birgt durchaus ein paar wenig abgenudelte Rezepte für den Speiseplan.

Dabei merkt man ihm die französische Herkunft durchaus an. Merguez zum Beispiel, scharfe arabische Würste, wie sie für die Zubereitung eines »Hot Dogs Rantanplan« (so heißt der blöde Hund, der Lucky Luke bei der Suche nach den Daltons hilft), sind weder hierzulande noch in Texas leicht zu bekommen. Auch eine Vorliebe von Sioux und Apatschen für Tartes kann man sich kaum vorstellen.

Das Kochbuch versammelt allerdings nicht nur Rezepte, sondern auch Geschichten. Es zeichnet die 75-jährige Erfolgs-Story des Comic-Helden aus der Feder von Künstlern wie Morris, René Goscinny und Achdé kurz nach und präsentiert die lustigsten Ess-Szenen aus den rund 100 Alben der Serie. Ein großes Lesevergnügen!

Übrigens geht es in der Geburtstags-Hommage, die der deutsche Comic-Meister Ralf König für Lucky Luke gezeichnet hat, nicht nur um schwule Cowboys, sondern auch um Kulinarisches. Im Zentrum des Albums stehen Schweizer Küche, deren Milch für besonders »Zarten Schmelz« (so der Titel) von Prärie-Schokolade sorgen soll.

»Lucky Luke - Das Kochbuch«, Egmont Verlag 2021, 29 Euro

HERBERT HEINZELMANN



Generationen künstlerischen Schaffens 120 Jahre Kunst aus Nürnberg
17. September 2021 bis 8. Mai 2022

Weißes Schloss

Ihr Menüservice mit Herz

- Leckere Menüs in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate und Kuchen
- Umfangreiches Diät- und Kostformangebot

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!
3 x Menügenuss ins Haus für nur 5,69 € pro Menü

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/malteser-nuernberg

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:
Malteser Malteser in Nürnberg
...weil Nähe zählt. Tel. 0911 - 4805334

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Degussa GOLD UND SILBER.

VERGOLDEN SIE IHR WEIHNACHTSFEST MIT DEGUSSA.

DEGUSSA-GOLDHANDEL.DE

Prinzregentenufer 7 · 90489 Nürnberg · Tel.: 0911 669488-0

Haus Foerstermühle
schön wohnen ist schön leben

Wir betreuen und pflegen Sie rund um die Uhr in seniorengerechten Wohnungen.

Haus Foerstermühle · Foerstermühle 4 · 90762 Fürth
Tel. 09 11/7 33 07 94 00 · www.sicher-sozial.de

Ausgewählte Veranstaltungen



November 2021 bis Februar 2022

Bitte kontaktieren Sie bei Interesse an einer Veranstaltung grundsätzlich vorher den Veranstalter. Zum Zeitpunkt der Drucklegung Ende August wissen wir nicht, welche Veranstaltungen trotz der Pandemie stattfinden werden. Die Kontaktdaten sind bei jeder Veranstaltung aufgeführt.

Ausstellungen

Reflexionen zu Dürer. Jo Niklaus zum 80. Geburtstag
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr
Albrecht-Dürer-Straße 39, Nürnberg
Info: 0911 / 2312568

Das Bernsteinzimmer – endlich gefunden!
Bis 29.05.2022, Di, Do – So und an Feiertagen 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 20 Uhr
Gruppenausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern der Produzentengalerie Bernsteinzimmer
Kunstvilla, Blumenstraße 17, Nürnberg
Info: www.kunstvilla.org

»Generationen künstlerischen Schaffens. 120 Jahre Kunst aus Nürnberg«
Bis 8.05.2022
Mi 10-13 Uhr, Fr-So 15-18 Uhr
Ausstellung mit Werken von Rudolf Schiestl, Fritz Griebel, Michael Matthias Prechtl u.a.
Kuratorenführung 12.12., 15 Uhr
Weißes Schloss Heroldsberg, Kirchenweg 4

Spielen ist Dialog mit der Welt
Di-Fr 10-17 Uhr; Sa und So 10-18 Uhr
Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, Nürnberg
Neues Foyer und neuer Auftrakraum
Info: 0911 / 2313164

Das Pickertische Vermächtnis
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr
Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Ein vergessenes erstes Projekt eines

Stadtmuseums in Nürnberg und sein heutiges Fortleben im Fembo-Haus
Info: 0911 / 2312595

Der Fingerhut. Ein Nürnberger und weltweites Kulturerbe
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr
Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Die Fingerhut-Sammlung Traitteur
Info: 0911 / 2312595

Spielzeug und Rassismus. Perspektiven, die unter die Haut gehen
Bis 09.01.2022; Di-Fr 10-17 Uhr; Sa und So 10-18 Uhr
Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, Nürnberg
Info: 0911 / 2313164

Macht hoch die Tür
Bis 09.01.2022; Mi-So 14-17 Uhr
Museum [22|20|18] Kühnertsgasse, Kühnertsgasse 22, Nürnberg
Weihnachtliches aus Papier und Pappe.
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360

wachsen
Bis 14.01.2022, Mo-Fr 9-21 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Kunstausstellung mit Werken von Katrin Brand und Mathias Meier; botanische Wachstumsprozesse sind das Thema des Künstlerpaars aus Vorrä.
Info: 0911 / 23111540
www.kuf-kultur.de/loni

Barbara Klemm. Fotografien 1967 – 2019
Bis 16.1.2022; Di, Mi, Fr 9-17 Uhr; Do 9-20 Uhr; Sa, So 11-17 Uhr

Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9
Als Fotografin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung war Barbara Klemm Zeugin von historischen Ereignissen.
Info: 09131 / 862300
www.stadtmuseum-erlangen.de

...und die ganze Welt ist orientblau
bis Mi. 19.01.2022; Di 9 -12 Uhr, Mi 11-14 Uhr außer in den Schulferien u.n.V.
Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104, Nürnberg
Bilder von Christa Krömker und orientalische Kalligrafien von Ahmad Alswid in Öl und Acryl. Anmeldung erforderlich.
Info/Anmeldung: 0911 / 525462

Augenrausch
Ab 20.01.2022, Mo-Fr 9-21 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Papier trifft Pixel – multimediale Ausstellung zum AR-Bilderbuch Augenrausch von Viola Karaalioglu und Tim Auzinger.
Info: 0911 / 23111540
www.kuf-kultur.de/loni

Gesprayt. Ein Schulprojekt zum 75. Jahrestag der Nürnberger Prozesse
21.1. bis 17.2.2022; Mi bis Mo 10-18 Uhr.
Eröffnung: Do, 20.1.2022, 19 Uhr
Cube 600, direkt gegenüber dem Memorium Nürnberger Prozesse, Bärenschanzstraße 72, Nürnberg
Info: 0911 / 23179372

Welten – Wege – Wendepunkte. Zum 300. Weihejubiläum der Altstädter Kirche
Bis 20.03.2022; Di, Mi, Fr 9-17 Uhr;
Do 9-20 Uhr; Sa, So 11-17 Uhr
Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9
Anlässlich des 300-jährigen Weihejubiläums der Altstädter Kirche präsentiert das Stadtmuseum Erlangen verschiedene Facetten der Kirchengeschichte.
Info: 09131 / 862300,
www.stadtmuseum-erlangen.de

Beratung und Vorträge

Sprechstunden digitale Medien für Seniorinnen und Senioren
jeden Montag, 10 – 12:55 Uhr
Gemeindehaus der Melanchthonkirche, Gumbinner Straße 10 (1. Stock)
jeden Dienstag, 10 – 12:55 Uhr
Seniorenzentrum am Tiergärtnerort der Stadtmission e. V., Burgschmietstr. 4, Nürnberg
Bei Fragen zu Ihrem PC, Handy, Smartphone oder Tablet hilft Ihnen unser Referent gerne weiter! Bitte Gerät mitbringen. Anmeldung erforderlich.
VA: Seniorennetzwerk Ziegelstein & Buchenbühl / St. Johannis
Info/Anmeldung: 0911 / 21759-23 oder -25

Patagonien mit Rad & Zelt - entlang der Carretera Austral
01.12.2021, 19:30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Digitalvortrag des ADFC: Die Strecke geht von Punta Arenas nach Bariloche. Zentrale Strecke ist die Carretera Austral, eine 1300 km lange Schotterpist durch annähernd unberührte Natur.
Referent: Robert Jahn
VA: Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
Info/Anmeldung: 0911 / 396132
www.adfc-nuernberg.de

Austausch und Beratung: Demenz in meinem Umfeld
08.12.2021, 12.01., 09.02.2022, je 15 Uhr
Veranstaltungsort: Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104
Gabriele Volz / Andrea Zink-Hirsch (Fachstelle für pflegende Angehörige der Stadtmission e.V.) Nur mit Anmeldung.
VA: Kulturladen Ziegelstein und Fachstelle für pflegende Angehörige der Stadtmission e.V.
Info/Anm.: 0911 / 21759-24 oder -25

Zugänge zur Weihnachten: Alle Jahre anders
15.12.2021, 15 Uhr
Caritas Pirkheimer Haus, Königstraße 64, Nürnberg
Alle Jahre wieder gilt es, dem Sinn von Weihnachten auf die Spur zu kommen. Literarische Texte regen zum Nachdenken und Diskutieren an.
VA: Katholische Erwachsenenbildung Stadtbildungswerk Nürnberg und Akademie Caritas Pirkheimer Haus
Info: 0911 / 208111
www.keb-nuernberg.de

MÄNNER FORUM Nürnberg: Was ist für mich das Wesentliche im Leben?
15.12.2021, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Viele Menschen versäumen ein erfülltes Leben, weil sie die wahren Schätze übersehen. Was sind diese Schätze? Bin ich schon mal auf leere Versprechungen hereingefallen? Nur für Männer, nur mit Anmeldung.
VA: MÄNNER FORUM Nürnberg
Info: info@heinz-mehrlich.de

Teams, Zoom und andere – wie können wir da mitmachen?
11.01.2022, 14 Uhr
Online-Seminar
VA: CCN 50 plus e.V.
Info: 0911 / 9928352 (Mo, Mi, Fr 09:30 – 12:30 Uhr),
Anmeldung: www.ccn50plus.de

Gelingendes Leben mit Herz und Verstand
21.01.2022, 16:00 – 19:00 Uhr
Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcenmodell: Online Workshop über Zoom (Link wird vor der Veranstaltung per Mail versendet).
VA: Arbeitsgruppe Reif fürs Leben
Info: 0911 / 974-1789, Anmeldung: team@reif-fuers-leben.de

Tolle Urlaubsfotos – was dann?
25.01.2022, 14 Uhr
Online-Seminar: Wir stellen Ihnen Möglichkeiten vor, mit denen Sie Ihrer Bilderflut Herr werden können.
VA: CCN 50 plus e.V.
Info: 0911 / 9928352 (Mo, Mi, Fr 09:30 – 12:30 Uhr),
Anmeldung: www.ccn50plus.de

Facebook – auch für Senioren interessant?
08.02.2022, 14 Uhr
Online-Seminar
VA: CCN 50 plus e.V.
Info: 0911 / 9928352 (Mo, Mi, Fr 09:30 – 12:30 Uhr),
Anmeldung: www.ccn50plus.de

Mut zum Lebenswandel – Entdeckungsreise im Land des Alters
17.02.2022, 18:00 – 20:00 Uhr
Lesung und Gespräch mit Autorin Brigitte Hieronimus; Online Workshop über Zoom (Link wird vor der Veranstaltung per Mail versendet).
VA: Arbeitsgruppe Reif fürs Leben
Info: 0911 / 974-1789, Anmeldung: team@reif-fuers-leben.de

Ausgelacht!? Glaube und die Grenzen des Humors
17.02.2022, 19 Uhr
Caritas Pirkheimer Haus, Königstraße 64, Nürnberg
Der religiös motivierte Anschlag auf »Charlie Hebdo« ist für den Theologen Dr. Andreas Weiß Ausgangspunkt seiner Darstellung einer Geschichte des Humors.
VA: Katholische Erwachsenenbildung Stadtbildungswerk Nürnberg
Telefon: 0911 / 208111,
www.keb-nuernberg.de

Der digitale Nürnberger Behördenwegweiser – was ist das?
22.02.2022, 14 Uhr
Online-Seminar. Wir informieren, was wir online erledigen können, auf was wir achten sollen und wie das mit der Sicherheit so ist.
VA: CCN 50 plus e.V.
Info: 0911 / 9928352 (Mo, Mi, Fr 09:30 – 12:30 Uhr),
Anmeldung: www.ccn50plus.de

Zwischen Kirchenasyl und Schießbefehl Das Verhältnis von Christentum und Rechtspopulismus in Deutschland
23.02.2022, 15 Uhr
Caritas Pirkheimer Haus, Königstraße 64, Nürnberg
Referent: Florian Hörlein, Bildungsreferent CPH Nürnberg
VA: Katholische Erwachsenenbildung Stadtbildungswerk Nürnberg, Königstraße 64, Nürnberg
Telefon: 0911/208111,
www.keb-nuernberg.de

Freitagsfrühstück zum Thema »Lange und sicher im eigenen Zuhause«
25.02.2022, 09:30 – 11:30 Uhr
Seniorennetzwerk Wöhrd, Nunnentbeckstr. 47, Nürnberg
Referent: Herr Wiedenbauer (Stadt-seniorenrat Nürnberg, Sprecher des Arbeitskreises Wohnen)
DHerr Wiedenbauer gibt Tipps über Vorsichtsmaßnahmen, um so lange wie möglich die eigene Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu behalten.
VA: Seniorennetzwerk Wöhrd
Info/Anmeldung: 0911 / 5301183

Führungen und Wanderungen

Kostümführung: Mit Agnes Dürer durchs Albrecht-Dürer-Haus
Jeden Di, Mi, Do und Sa, 15 Uhr (entfällt am 25.12.2021); jeden So, 11 Uhr
Albrecht-Dürer-Straße 39, Nürnberg
Kostümführung mit der historischen Agnes Dürer
Info: 0911 / 2312568

Hereinspaziert! Katharina Tucher zeigt ihr Schloss
Jeden So, 14 Uhr
Treffpunkt: Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Kostümführung mit der historischen Hausherrin; Info: 0911 / 2315421

Skandal um Lienhard!
05.12.2021, 10:30 Uhr
Treffpunkt: Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Führung zur Geschichte des Hirsvogelsaals
Info: 0911 / 2315421

Weißes Schloss Heroldsberg
Museumsführungen 5.12.2021, 9.01., 23.01., 6.02., 20.02.2022, jeweils 15 Uhr,
Weißes Schloss Heroldsberg, Kirchenweg 4

Der Fischbach in der Nürnberger Altstadt
07.12.2021, 14 Uhr
Treffpunkt: Handwerkerhof, Eingang Königstraße, Nürnberg
Der Fischbach war jahrhundertlang ein wichtiger Wasserlauf in der Altstadt. Unsere Tour verfolgt den Lauf des Bachs.
VA: Initiative »Persönliche Stadtansichten«; Info: 0911 / 2110730 (Mo/Mi 14-15.30 Uhr)

Zum Weihnachtsmarkt auf der Burg Hoheneck
12.12.2021, 13:50 Uhr
Treffpunkt: Nürnberg Hauptbahnhof (Abf. 08:49 Uhr S1 Gl.2)
Buckenhof – Neunhof; Gehzeit ca. 3,5 Stunden (11 km). Wanderführer: Roland Beck. Anmeldung erforderlich.
VA: Fränkischer Albverein e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 92339019

gelten die 3G Regeln
VA: Fränkischer Albverein e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 454290

Die Spielmacher – 115 Jahre Spear-Spiele
12.12.2021, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Haus des Spiels im Pellerhaus, Egidienplatz 23, Nürnberg
Führung durch das Spear Games Archive zum Festjahr »1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland«
VA: Haus des Spiels im Pellerhaus
Info: 0911 / 23115257

Die ehemalige Hauptsynagoge am Hans-Sachs-Platz
12.12.2021, 09.01., 13.02.2022, je 15 Uhr
Treffpunkt: Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Führung zur Synagoge
Info/Anmeldung: 0911 / 2312595

Messwein und Martinsweck
12.12.2021, 23.01., 20.02.2022, je 14 Uhr
Treffpunkt: Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, Erlangen
Der 60-minütige Rundgang legt den Fokus auf Parallelen zwischen der Entwicklung der Erlanger Altstadt und ihrer Kirche. Anschließend Plausch mit Heißgetränk und Knabberei.
VA: Stadtmuseum Erlangen
Info/Anmeldung: 09131-862300

Einfach Kultur! Hingeschaut und Mitgemacht. Kunst und Kultur für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen
14.12.2021, 14:30 – 16 Uhr
Treffpunkt: Foyer Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Str. 62, Nürnberg
Die Führung ist gefördert von der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken und kostet nur den eigenen Eintritt.
VA: Angehörigenberatung Nürnberg e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 1331281

Entlang des »Bethang« Wegs
18.12.2021, 08:30 Uhr
Treffpunkt: Nürnberg Hauptbahnhof (Abf. 08:49 Uhr S1 Gl.2)
Buckenhof – Neunhof; Gehzeit ca. 3,5 Stunden (11 km). Wanderführer: Roland Beck. Anmeldung erforderlich.
VA: Fränkischer Albverein e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 92339019

HARTMANN Sonnenschutz & Polsterei

Winteraktion
-40%
auf alles!
bis 31.01.2022

Polstermöbel-Neubezug · Stühle und Eckbänke
Gardinen · Markisen · Pavillon · Wintergarten
Regensburgerstraße 81 · 90478 Nürnberg
0911 99 44 81 60 · www.polsterei-hartmann.de

Rummelsberger Diakonie

Erbschaft und Testament.

Richtig entscheiden – aber wie?
Kostenlose Info-Broschüre anfordern unter Telefon 09128 500

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger
rummelsberger-stiftungszentrum.de

Heilig-Geist-Spital zu Nürnberg

Restaurant und Weinstuben direkt über der Pegnitz

Unsere Küche ist durchgehend von 11.30 – 23.00 Uhr für Sie geöffnet.
Spitalgasse 16 | 90403 Nürnberg
Tel. 0911 221761 | mail@heilig-geist-spital.de | www.heilig-geist-spital.de

IHR ZUHAUSE FÜRS LEBEN

So schön kann Wohnen im Alter sein.

- Betreutes Wohnen
- Eigener ambulanter Pflegedienst im Haus
- Stationäre Pflegeabteilung
- Kurzzeit- und Krankenhausnachsorgepflege
- Urlaubswohnen/Probewohnen
- Vielfältige Kultur- und Freizeitangebote

Besichtigen Sie vor Ort unsere Muster-Apartments und überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie!

Rednitzstraße 70 · 90449 Nürnberg
Telefon 0911/21770-0
seniorenresidenz-am-schloss-stein.de

SENIORENRESIDENZ
Am Schloss Stein

Rund um den Hauptmarkt – rollstuhlgerecht
28.12.2021, 11:45 Uhr
Treffpunkt: Schöner Brunnen, Hauptmarkt, Nürnberg
Diese rollstuhlgerechte Tour beginnt mit dem Männleinlaufen und führt u.a. vom Schönen Brunnen zum Rathaus und zur Frauenkirche.
VA: Initiative »Persönliche Stadtansichten«; Info: 0911 / 2110730 (Mo/Mi 14-15.30 Uhr)

In und um Schwabach
30.12.2021, 10:30 Uhr
Treffpunkt: Schwabach Hauptbahnhof
Gehzeit ca. 3h (10 km). Wanderführer: Sieglinde Galitzki. Anmeldung erforderlich.
VA: Fränkischer Albverein e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 454290

Schwabach – Kühedorf
13.01.2022, 10 Uhr
Treffpunkt: Schwabach Hauptbahnhof
Gehzeit ca. 3h (13 km). Wanderführer: Sieglinde Galitzki. Anmeldung erforderlich.
VA: Fränkischer Albverein e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 454290

Die Nürnberg-Story. Geschichte und Geschichten einer Stadt
23.01., 20.2.2022, 15.30 Uhr
Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Führung durch das Fembo-Haus
Info: 0911 / 2312595

Einfach Kultur! Hingeschaut und Mitgemacht. Kunst und Kultur für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen
25.01.2022, 14:30 – 16:00 Uhr
Treffpunkt: Foyer des Germanischen Nationalmuseums, Kartäusergasse 1, Nürnberg
Die Führung ist gefördert von der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken.
VA: Angehörigenberatung Nürnberg e.V.; Info/Anmeldung: 0911 / 1331281

Rund um Schwabach
10.02.2022, 10:30 Uhr
Treffpunkt: Schwabach Hauptbahnhof
Gehzeit ca. 3h (10 km). Wanderführer: Sieglinde Galitzki. Anmeldung erforderlich.
VA: Fränkischer Albverein e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 454290

Einfach Kultur! Hingeschaut und Mitgemacht. Kunst und Kultur für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen
22.02.2022, 14:30 – 16:00 Uhr
Treffpunkt: Foyer der Kunstvilla, Blumenstraße 17, Nürnberg
Die Führung ist gefördert von der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken.
VA: Angehörigenberatung Nürnberg e.V.; Info/Anmeldung: 0911 / 1331281

Gesundheit und Sport

Seniorenstunde
Jeden Donnerstag, 14 – 18 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Interessierte sind herzlich willkommen, egal ob Kenntnisse vorhanden sind, oder nicht. Einstieg jederzeit möglich.
VA: Schachclub Noris-Tarrasch 1873 e.V.
Info: 0911 / 23111540, www.kuf-kultur.de/loni

Schach für Anfänger
07.12.2021, 14 Uhr
SIGENA St. Johannis, Johannisstr. 165, Nürnberg
Menschen, die Schach erlernen wollen sind herzlich eingeladen. Kenntnisse sind nicht erforderlich.
VA: SIGENA St. Johannis
Info: 0911/30003149, sigena@diakoneo.de

Literatur und Theater

Anja Weigmann liest Erzählungen der Weltliteratur
07.12.2021, 18.01., 01.02.2022, je 15.30 Uhr
Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104, Nürnberg
Anmeldung erforderlich.
VA: Kulturladen Ziegelstein
Info/Anmeldung: 0911 / 525462

Autorenlesungen in Zusammenarbeit mit Autorenverband Franken
14.12.2021, 25.01., 22.02.2022
Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104, Nürnberg
14.12.2021: Gisela Hofmann-Mehrle »Es geht weiter«. Anmeldung erbeten.
VA: Kulturladen Ziegelstein
Info/Anmeldung: 0911 / 525462

Märchenspaziergang am Valznerweiher
24. und 25.12.2021, jeweils 16 – 17 Uhr
Start am Valznerweiher-Spielplatz, Valznerweiherstr.111, Nürnberg

Eure Lampen und Laternen beleuchten bei diesem märchenhaften Spaziergang den dunklen Wald.
VA: Märchenerzählerei, Reingard Fuchs oder Maria Weidinger
Info: 0911/402679
reingardfuchs@web.de

Märchenspaziergang am Schmausenbuck: LichtBlicke
26.12.2021, 30.01.2022 und 27.02.2022, jeweils 14 Uhr
Start am Tiergartenvorplatz Nürnberg
Durch den Wald am Schmausenbuck, vorbei an prächtigen Bäumen und hohen Felsen.
VA: Märchenerzählerei, Reingard Fuchs oder Maria Weidinger
Info: 0911 / 402679, reingardfuchs@web.de

Märchen zum Gespräch: Schneewittchen
30.12.2021, 10 – 11:30 Uhr
Cafe StrandGut, Johann Sörgelweg 50, Nürnberg
VA: Märchenerzählerei
Info: 0911 402679, reingardfuchs@web.de

Märchen im Turm
30.12.2021, 19 Uhr:
Geheimnisvolle Raunächte
27.01.2022, 19 Uhr:
Chinesische Märchen
24.02.2022, 19 Uhr:
Drachen – Mensch oder Tier
Spittlertorzwinger 4, Nürnberg
VA: Märchenerzählerei
Info: 0911 / 402679

Musik und Unterhaltung

Chor »Sing ein Lied ...!« für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und alle, die gerne singen!
29.11., 06.12.2021, 17.01., 31.01., 07.02., 21.02.2022; je 09:45 – 10:45 Uhr
Treffpunkt: Gemeindefestsaal Dreieinigkeitskirche, Müllnerstr. 29, Nürnberg
VA: Angehörigenberatung Nürnberg e.V.; Info/Anmeldung: 0911 / 2723730

Swinging Christmas – mit Norbert Nagel und der MFL-BigBand
01.12.2021, 19 Uhr
Pellerhaus, Egidienplatz 23, Nürnberg
Open-Air-Konzert im Hof (Stehplätze), bei Regen in der Säulenhalle
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360

No. 29: Christmas Recital
02.12.2021, 19:30 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogel-saal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Konzert der »American Recital Series«
VA: Museum Tucherschloss und Hirsvogel-saal; Info: 0911 / 2315421

Dunkle Kammern, geflüsterte Worte
09.12.2021 – 20 Uhr; 21.12.2021 – 16 Uhr
Fenster zur Stadt, Vordere Stern-gasse 1, Nürnberg
Ansgar Wiedenhaus SJ liest – begleitet von Krzysztof Borkowski an der Gitarre – ungewöhnliche Geschichten, die einladen in eine Welt der Fantasie. Anmeldung erforderlich.
VA: Kath. Stadtkirche Nürnberg | Fenster zur Stadt
Info/Anmeldung: 0911/ 24449412 oder fenster-zur-stadt@stadtkirche-nuernberg.de

Wir singen gemeinsam die Weihnachtslieder
15.12.2021, 15 Uhr
Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104, Nürnberg
Leitung:Gottfried Rimmele
VA: Kulturladen Ziegelstein und Seniorennetzwerk Ziegelstein und Buchenbühl, unterstützt durch Firma Fürst
VA: Kulturladen Ziegelstein
Info/Anmeldung: 0911 / 525462

31st Christmas Blues Night
18.12.2021, 20 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Mit dem Mundharmonikavirtuose Chris Schmitt und dem Meistergitarrist Klaus Brandl.
VA: Kulturladen Loni-Übler-Haus
Info: 0911 / 23111540
www.kuf-kultur.de/loni

Tanztreff
19.12.2021, 15 – 18 Uhr
Nachbarschaftshaus Gostenhof, großer Saal, Adam-Klein-Str. 6, Nürnberg
Standard- und Lateintänze tanzen zu zeitlosen Hits und Klassikern. Mit Kaffee und Kuchen der Cafeteria »contrast«.
VA: Nachbarschaftshaus Gostenhof
Info: 0911 / 2317080, nachbarschaftshaus@stadt.nuernberg.de

Seniorentanz
30.11., 21.12.2021, 14 – 17 Uhr
Nachbarschaftshaus Gostenhof, großer Saal, Adam-Klein-Str. 6, Nürnberg
Helmut Linke führt durch den Nachmittag. Für Kaffee, andere Getränke und Kuchen sorgt die Cafeteria »contrast«.
VA: Nachbarschaftshaus Gostenhof
Info: 0911 / 2317080, nachbarschaftshaus@stadt.nuernberg.de

Konzert zum Jahresausklang – Festliches und Romantisches
30.12.2021, 20 Uhr
Evang. Kirche St. Matthäus, Heroldsberg
VA: Weißes Schloss Heroldsberg
Anmeldung erforderlich unter: mail@weisses-schloss-heroldsberg.de

Christine Prayon – Abschiedstour
13.01.2022, 20 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Welcher Abschied? Spielt keine Rolle. Hauptsache, Sie sind jetzt neugierig.
VA: Kulturladen Loni-Übler-Haus
Info: 0911 / 23111540
www.kuf-kultur.de/loni

Bis in die Puppen
22.01., 23.01.2022; je 20 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Mit Kabarettistin, Sängerin und Puppenspielerin Andrea Bongers.
VA: Kulturladen Loni-Übler-Haus
Info: 0911 / 23111540
www.kuf-kultur.de/loni

Doppelprunksitzung
23.01.2022, 14 – 17 Uhr
Gesellschaftshaus/Café Restaurant Gartenstadt, Buchenschlag 1, Nürnberg
Über einhundert Akteure bieten ein buntes Programm – unter anderem mit Garde- und Schautänzen, Büttreden und Spielmanszug.
Kartenverkauf (Reservierungen haben Vorrang): 11.01.2022, 10-14 Uhr, Treff Bleiweiß, Hintere Bleiweißstr. 15, Nürnberg, 15.01.2022, 10-14 Uhr, Geschäftsstelle des Narren-Club Nürnberg, Mostgasse 14, Nürnberg
VA: Narren-Club Nürnberg e.V. und Karnevalsgesellschaft Muggenesia e.V.
Info/Kartenreservierung: 0151 / 19323301 oder 0911 / 502530

Lizzy und die weißen Lilien: Mondsüchtig
26.02.2022, 20 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrasse 60, Nürnberg
Frech, laut, vorlaut – Lizzy Aumeier. Mit einer fein austarierten Mischung aus Kabarett und Konzert.
VA: Kulturladen Loni-Übler-Haus
Info: 0911 / 23111540
www.kuf-kultur.de/loni

Unterwegs mit Enkeln

Spielnachmittage für alle
Jeden So 14-18 Uhr (entfällt am 26.12.2021!); Extralanger Dreikönigspieltag: 06.01.2022, 14-22 Uhr
Haus des Spiels im Pellerhaus, Egidienplatz 23, Nürnberg
VA: Haus des Spiels im Pellerhaus
Info: 0911 / 9296553 (i.d.R. Mo-Fr 8:30-13:30 Uhr)

Der Dieb von Bagdad
02.12. bis 08.12.2021, je 15 Uhr
Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93, Nürnberg
Kinderkino, empfohlen ab 6 Jahren.
VA: Filmhaus Nürnberg
Info/Karten: 0911 / 2314000, filmhaus@stadt.nuernberg.de

Der große böse Fuchs
09.12., 10.12.2021, 10 Uhr; 11.12., 12.12.2021, 16 Uhr
Theater Pfütze, Äußerer Laufer Platz 22, Nürnberg
Musikalisches Live-Hörtheater nach der Graphic Novel von Benjamin Renner, ab 6 Jahren.
VA: Theater Pfütze, Info: 0911 / 270790, hallo@theater-pfuetze.de

Morgen, Findus, wird's was geben
09.12. bis 15.12.2021, je 15 Uhr
Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93, Nürnberg
Kinderkino, empfohlen ab 5 Jahren.

VA: Filmhaus Nürnberg
Info/Karten: 0911 / 2314000
filmhaus@stadt.nuernberg.de

Sonne, Mond und Sterne
15.12.2021, 19.01., 23.02.2022, je 15 – 16 Uhr
Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, Nürnberg
Der Sternenhimmel für Groß und Klein ab 7 Jahren mit Jürgen Sadurski.
VA: Nicolaus-Copernicus-Planetarium
VA: Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg, Nicolaus-Copernicus-Planetarium
Info/Anmeldung: 0911 / 9296553 (i.d.R. Mo-Fr 8:30-13:30 Uhr)

Elise und das vergessene Weihnachtsfest
16.12. bis 22.12.2021, je 15 Uhr
Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93, Nürnberg
Kinderkino, empfohlen ab 6 Jahren.
VA: Filmhaus Nürnberg
Info/Karten: 0911 / 2314000
filmhaus@stadt.nuernberg.de

Ein Schaf fürs Leben
17.12., 21.12., 22.12.2021, je 10 Uhr; 18.12., 19.12., 27.12., 28.12., 29.12., 30.12.2021, je 16 Uhr
Theater Pfütze, Äußerer Laufer Platz 22, Nürnberg
Pfütze-Schauspiel von Matrigen Matter & Anke Faust, ab 7 Jahren.
VA: Theater Pfütze; Info: 0911 / 270790, hallo@theater-pfuetze.de

Rémi – sein größtes Abenteuer
23.12. bis 29.12.2021, je 15 Uhr
Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93, Nürnberg
Kinderkino, empfohlen ab 8 Jahren.
Die Geschichte ist ein Äquivalent zu Oliver Twist: Verfilmung des vielfach adaptierten gleichnamigen Romans von Hector Malot.
VA: Filmhaus Nürnberg
Info/Karten: 0911 / 2314000
filmhaus@stadt.nuernberg.de



Tausche Wohnfläche gegen Lebensqualität

Ihr Alterssitz im Augustinum Roth – schon ab 33 m²

Seit mehr als 60 Jahren steht der Name Augustinum für ein einzigartiges Lebensmodell im Alter. Genießen Sie unsere großzügige Wohnanlage und das breit gefächerte Freizeitangebot. **Augustinum – Sie entscheiden.**

i Gerne informieren wir Sie über das Leben in unserer Augustinum Seniorenresidenz: Tel. 09171 805-18 10

Augustinum Roth
Am Stadtpark 1
91154 Roth
Tel. 09171 805-18 10
www.augustinum.de

Augustinum 

Seniorenresidenzen

www.diakonie-zu-hause.de

Diakonie zu Hause

Häusliche Kranken- und Altenpflege der Diakonie
Aldorf · Erlangen · Fürth · Lauf · Nürnberg

Raumausstattung augustin Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

Meisterbetrieb
Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg
Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45

Exklusiv möblierte 2-Zimmer DT-Penthaus-Wohnung
72 m², 4.OG (Lift), barrierefrei, Nbg.-Schweinau, Terrasse, Stellplatz, Erstbezug, Vermietung ab 60 J., € 895,- + NK, Tel. 0179 / 59 66 404

Sachs GmbH
Spezialist für Seniorenzüge
Nah- und Fernzüge

Telefon 0911 / 31 36 26
Mobil 0172 / 811 35 37
www.umzuege-sachs.com
E-Mail: peter.sachs@gmx.de

Weihnachten ist früher da als man denkt, auf keinen Fall den Sessel vergessen

Sessel mit Aufstehhilfe & extra hohe Fußauflage
Kostenlose Vorführung zuhause 0911-225217

Ob für Mutter oder Vater, ob für Oma oder Opa oder für mich...!

Aufstehhilfe, Lendenstütze viele Bezüge, extra hohe Beinauflage, auch mit Holzgriffen

Manuell oder elektrisch oder mit Aufstehhilfe

...und sofort lieferbar...
VERWANDLUNGSMÖBEL

Neubauer IGR Geprüft

90402 Nürnberg · Lorenzer Straße 5 · Telefon 0911-22 52 17
Montag bis Freitag 10-18 Uhr · Samstag 10-14 Uhr
www.neubauer-kg.de · info@neubauer-kg.de

Die fabelhafte Welt der Marona
30.12.2021 bis 05.01.2022, je 15 Uhr
Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93,
Nürnberg
Kinderkino, empfohlen ab 9 Jahren. Ein
vielfach ausgezeichnete Anima-
tionsfilm. Die Figuren fließen, die
zarten Hintergründe sind immerzu in
Bewegung.
VA: Filmhaus Nürnberg
Info/Karten: 0911 / 2314000
filmhaus@stadt.nuernberg.de

Jim Knopf und die Wilde 13
06.01. bis 09.01.2022, je 15 Uhr
Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93,
Nürnberg

Kinderkino, empfohlen ab 8 Jahren. Die
gleichnamige Literaturverfilmung ist
prall gefüllt mit großartigen Bildern.
VA: Filmhaus Nürnberg
Info/Karten: 0911 / 2314000
filmhaus@stadt.nuernberg.de

Technikland – staunen@lernen
Bis 13.2.2022 (Familien und Einzelbesu-
cher: Sa, So, Feiertage und Schulferien
14-17 Uhr)
Museum Industriekultur, Äußere Sulz-
bacher Straße 62, Nürnberg
Lernlabor ab 10 Jahren
VA: Museum Industriekultur
Info: 0911 / 2313875

Sonstiges

Digitales Bürgerbüro
Montag bis Donnerstag 9 – 22 Uhr
Nachbarschaftshaus Gostenhof,
Computerraum, Adam-Klein-Str. 6 in
Nürnberg
Nach Absprache können Sie kostenfrei
einen Laptop mit Internet nutzen.
Anmeldung erforderlich.
VA: Nachbarschaftshaus Gostenhof
Info: 0911 / 2317082, nachbarschafts-
haus@stadt.nuernberg.de

Drucken wie zu Dürers Zeiten
Jeden Mi, 14 Uhr
Albrecht-Dürer-Haus, Albrecht-Dürer-
Straße 39, Nürnberg
Druckvorführung mit Kupferstecherin
Sophia Fränkl
Info: 0911 / 2312568

Advent in der Scheune
17.12.2021, 18 Uhr
Kulturscheune der Altstadtfreunde,
Zirkelschmiedgasse 30, Nürnberg
Vorweihnachtliches Programm mit
Musik, Texten, Gesang und Glühwein.
Einlass ab 17.30 Uhr, sehr begrenzte
Sitzplätze!
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360

**Sieger Köders Kunst auf der
Schwäbischen Ostalb**
19.01.2022, 8 – 19 Uhr
Tagesexkursion nach Rosenberg,
Hohenberg und Ellwangen; Reiselei-
tung: Maria Mauser. Anmeldung bis
13.12.2022
VA: Katholische Erwachsenenbildung-
Stadtbildungswerk Nürnberg
Info/Anmeldung: 0911/208111,
www.keb-nuernberg.de

**Schmankerl der Alten-Akademie
Nürnberg**
26.01.22, Abfahrt 8 Uhr am ZOB-
Nürnberg
Tagesfahrt mit dem Bus: Kommt lasst
uns sehen! – Sieger Köders Kunst auf
der Schwäbischen Ostalb: Leuchten-
den Farben, schwebende Figuren und
»sprechende« christliche Motive sind
die Merkmale seiner Kunst. Anmeldung
bis 10.01.2022 erforderlich.
VA: Alten-Akademie Nürnberg
Info/Anmeldung: 0911 / 537010,
info@altenakademie-nuernberg.de

**Freitagfrühstück – anschließend
stellen wir selbst Schmuck her**
28.01.2022, 09:30 Uhr – 11:30 Uhr
Seniorennetzwerk Wöhrd, Nunnen-
beckstr. 47, Nürnberg
Die Kreativwerkstatt: Frau Miller wird
mit uns gemeinsam individuelle Ket-
ten, Ringe und Armbänder gestalten.
VA: Seniorennetzwerk Wöhrd
Info/Anmeldung: 0911/ 5301-183

**Leben braucht
Erinnerung
Blumen trösten**



Die Genossenschaft und Mitgliedsbetriebe helfen Ihnen dabei.

Wir gestalten Ihr Grab, betreuen es über das ganze Jahr
und achten auf seinen würdevollen Zustand

Westfriedhof Nordwestring 65 90419 Nürnberg Telefon: 0911-379752 Telefax: 0911-338580	Fürther Friedhof/Nord Erlanger Str. 103a 90765 Fürth Telefon: 0911-787 98 55 Telefax: 0911-974 97 35	Südfriedhof Julius-Löbmann Str. 75a 90469 Nürnberg Telefon: 0911-48 14 55 Telefax: 0911-480 36 52
--	---	--

Internet: www.grabpflege-nuernberg.de **E-Mail:** post@grabpflege-nuernberg.de

**Bestattungen
Sabine Englmann**

Jederzeit telefonisch erreichbar
71 15 46 oder
01 70/54 20 950
Menschsein hört
mit dem Tod nicht auf.

**Wir sind für Sie da –
individuell • persönlich • fürsorglich • würdevoll**
In Nürnberg, Fürth, Oberasbach, Zirndorf und Umgebung
Büro: Herrnstraße 14, 90763 Fürth

**BESTATTUNGSINSTITUT
RUMMEL**
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER

90475 Nürnberg
Fischbacher Hauptstraße 185
TEL.: **83 17 87**

90419 Nürnberg
Burgschmietstraße 41-43
TEL.: **377 35 388**

www.rummel-bestattungen.de
Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungsvorsorge Familienbetrieb seit 1970

**Rechtzeitige Bestattungsvorsorge
entlastet Sie und Ihre Angehörigen**
0911 231 8508

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht
0911 221777

Städtischer
Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst.de

Ihre Hilfe im Trauerfall

FRIEDE
Bestattungen K. Kienhöfer

- Jederzeit erreichbar
- Erd-, Feuer-, See- u. Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge

FRIEDE Bestattungen K. Kienhöfer
Castellstr. 69, 90451 Nürnberg - Tel. 0911 / **64 45 64**
info@friede-nuernberg.de - www.friede-nuernberg.de

Eine Liebe, die viele verblüffte

Der Altersunterschied von 15 Jahren hat für Usch und Butus kaum eine Bedeutung



Kochen, lesen, viel reden – vor allem über politische Entwicklungen – verbindet das Paar bis heute.

Es war die Zeit der Studentenbewegung und der Wohn-
gemeinschaften in den 1970-er Jahren in Nürnberg. Usch
Dieckmann, damals Anfang 30, Buchhändlerin, attraktiv
und in Nürnberg bekannt wie ein bunter Hund, hatte mit
ihrer »Bücherkiste« einen echten Treffpunkt ins Leben gerufen.
Fast alle, die politisch interessiert waren, kamen hier zusammen.
Auch Roland Faltermaier-Dieckmann, zu dieser Zeit knapp 18 Jah-
re alt, und damit 15 Jahre jünger als die Buchhändlerin. Die beiden
fanden Gefallen aneinander. »Einen romantischen Moment gab es
nicht, aber ich kann mich an sein Grinsen erinnern«, sagt die heute
83-jährige Usch. »Das gefällt mir immer noch. Zumindest meis-
tens.« Für Roland Faltermaier-Dieckmann, genannt Butus, war die
Frau »interessant, aber unerreichbar«. Auf Gleichaltrige sei er da-
mals mehr gestanden, sagt der heute 68-Jährige. Außerdem sei die
Usch ja auch in festen Beziehungen gewesen.

Lange hatte jeder sein eigenes Reich

Dennoch fanden sie zueinander. »Richtig verliebt haben wir uns
erst, als wir schon zusammengewohnt haben in einer WG. 1974
war das. Da waren wir 22 und 37 Jahre alt«, erzählt die Buchhänd-
lerin. »Der Butus war aus seiner alten WG geschmissen worden
und hatte gesagt, er könne doch jetzt nicht wieder nach Hause
ziehen. Und bei uns war ein Zimmer frei.« Doch lange wohnten
sie nicht zusammen; Usch wurde die WG zu eng, sie zog um ans
Prinzregentenufer, in eine andere Wohngemeinschaft. Butus zog
erst viele Jahre später hinterher. Zusammengeblieben sind sie
trotzdem.

An das Treffen, bei dem er Usch seinen Eltern vorgestellt hat,
kann sich der 68-Jährige noch gut erinnern: »Mein Vater meinte,
die sei doch wohl eher was für ihn; er war nur fünf Jahre älter als
die Usch.« Die junge Frau wurde zunächst aber dennoch akzeptiert

– bis sie im Alter von fast 40 Jahren mit dem gemeinsamen Sohn Jan schwanger wurde. Usch Dieckmann erinnert sich: »Da dachten deine Eltern, ich will dich dadurch fest an mich binden, und sie wollten mich nicht mehr sehen.« Dabei war genau das Gegenteil der Fall: Immer wieder hadert sie mit ihrem Alter, damit, dass sie einem jungen Mann die Möglichkeit nimmt, sich auszuprobieren. »Als unser Sohn auf die Welt kam, gab es eine Zeit, in der ich glaubte, nur noch Liebe für das Baby zu haben.« Sie habe gedacht, dass sie ihm doch nicht verbieten könne, seine eigenen sexuellen Erfahrungen zu machen. »Was du von mir nicht kriegst, musst du dir woanders holen«, hatte Usch damals leichtsinnig gesagt. Und genau so kam es: Butus lernte eine junge Frau kennen, die von ihm schwanger wurde und eine Tochter bekam. »Getrennt haben wir uns deshalb nicht, gelitten habe ich schon«, sagt Usch Dieckmann rückblickend. Heute leben sie Patchwork, sind Großeltern von acht Enkelkindern, davon fünf gemeinsamen.

Bedingungslose Ehrlichkeit ist die Basis ihrer Beziehung. Ein jeweils eigener Freundeskreis mit Gleichaltrigen, die allerdings nie ein Problem mit dem Altersunterschied des Paares hatten, und sicher auch die Arbeit halfen, die Beziehung glücklich zu halten.

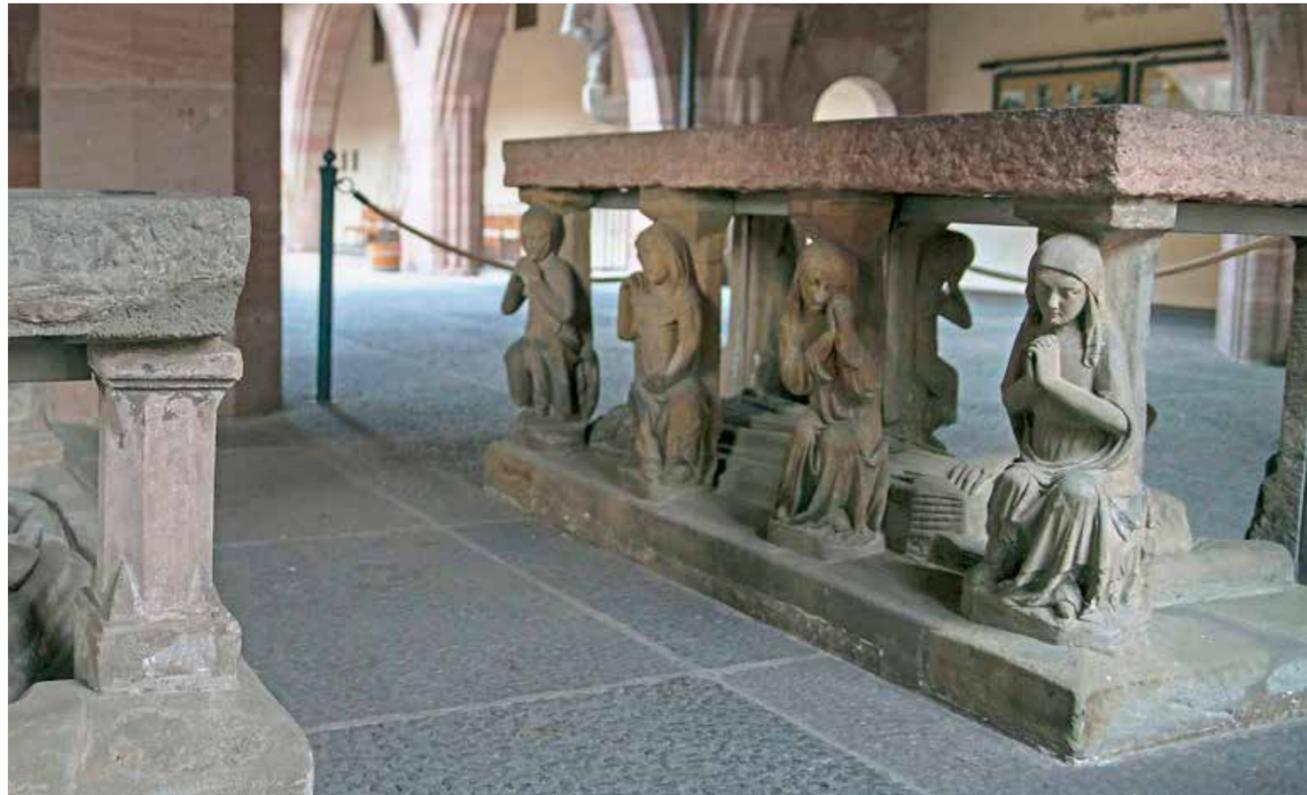
Mit 70 Jahren und nach einigen Umzügen der »Bücherkiste« schloss Dieckmann 2007 dann ihren Laden. »Das war hart, ich war plötzlich nur noch die Usch, ohne Bücherkiste.« Es war eine echte Identitätskrise, die sie erfasste. »Und ich hab natürlich erwartet, dass das Essen auf dem Tisch steht, wenn ich von der Arbeit heimkomme«, sagt Butus lachend. »Quatsch, natürlich nicht«, stellt er richtig. Er selbst arbeitete bis 2017 als Sozialarbeiter und ist heute noch in der Schuldnerberatung tätig.

Verreisen, am liebsten nach Lanzarote, oder Wandern und einfach mal in die Kneipe gehen – dafür hätten die beiden jetzt in der Rente eigentlich viel Zeit. Aber da macht die Gesundheit einen Strich durch die Rechnung: Usch Dieckmann lebt mit Sauerstoffgeräten, kann nicht mehr weit laufen. »Jetzt schlägt das Alter zu«, sagt ihr Mann bedauernd. Und Usch ergänzt: »Manchmal suche ich nach Wörtern, da wird er ungeduldig. Wie heißen die Dinger, die du so gern isst?«, fragt sie. »Artischocken«, antwortet er und lacht.

Kochen, Lesen, viel reden (»politisch stehen wir uns sehr nah und haben immer ein Thema«) verbindet das Paar, das 1983 heiratete, als Sohn Jan in die Schule kam. Sie sind sich einig: Wenn man sich nach über 45 Jahren immer noch nicht auf den Wecker geht, ist das doch etwas Besonderes. »Und so ist es«, sagt Roland Faltermaier-Dieckmann. »Der Butus hat seinen Zivildienst im Altersheim abgeleistet, ich werde also immer gut versorgt sein«, meint Usch Dieckmann lächelnd, und ihr Mann drückt liebevoll ihren Arm.

Wohltaten mit jahrelanger Wirkung

Durch Stiftungen bleibt das Engagement mit dem Namen des Wohltäters verbunden



Das Tischgrab des Konrad Groß ist ein herausragendes Kunstwerk des Hochmittelalters. Die Grablege des berühmten Stifters ist heute im Kreuzigungshof des Heilig-Geist-Spitals zu sehen.

Klaus-Otto Nerlach kann auf ein gutes und erfolgreiches Leben zurückblicken. Aus der kleinen Klitbüche, die er von seinem Vater Mitte der Achtziger Jahre übernahm, hat er einen florierenden Betrieb für Werkzeugbau gemacht. Er wohnt in einer hübschen Villa im Osten Nürnbergs, hat einen Feriensitz am Comer See, und auch sonst geht es ihm gut. Sein einziger Kummer: Er hat keine direkten Erben. Seine Nichte, die als Oberstudienrätin an einem Nürnberger Gymnasium arbeitet, mag er sehr, aber für die Leitung seines Unternehmens kommt sie nicht infrage. Er fühlt sich zwar noch kerngesund, aber mit 66 Jahren wird es langsam Zeit, sich mit der Nachfolge und der Erblasser-Rolle zu befassen.

Klaus-Otto Nerlach möchte gerne, dass seine Firma weiterbesteht. Doch gleichzeitig möchte der passionierte Nürnberger auch seiner Heimatstadt etwas Gutes tun. Aber wie? Da trifft es sich gut, dass einer seiner Freunde erst kürzlich vor der gleichen Frage

stand und daher einschlägige Erfahrungen gesammelt hat. Der Freund verweist Nerlach an die Stiftungsstelle der Stadt Nürnberg, die potenziellen Stiftern in solchen Fällen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Insgesamt verwaltet diese Stelle über 300 Millionen Euro an Stiftungsgeldern. Der größte Brocken entfällt dabei auf die Siemens-Schuckert-Stiftung mit rund 220 Millionen Euro, gefolgt von der Konrad-Groß-Stiftung mit dem Heilig-Geist-Spital von rund 35 Millionen. Diese wurde bereits im Jahr 1339 ins Leben gerufen und bietet heute Nürnberger Bürgern günstige Wohnungen in ihrem Altersheim im Heilig-Geist-Spital an. In Nürnberg hat das Stiften Tradition, und da möchte sich auch Klaus-Otto Nerlach einreihen.

Er lässt sich beraten und erfährt mehr über den Zweck und die Gründung einer Stiftung. Da gibt es zum einen die besonderen Stiftungsformen, etwa die Bürgerstiftung. Ihr Stiftungszweck ist regional begrenzt. Vor allem engagieren sich dort

viele Bürger mit kleineren Beträgen. Diese Stiftungen sorgen durch ihre regionale Begrenzung für eine Identifikation der Bürger mit ihrer Stiftung. Beispielsweise fördern sie mit ihrem bewusst breit angelegten Stiftungszweck etwa die Erforschung der Stadtgeschichte, genauso wie Bildung, Erziehung, Sport, Kunst und Kultur, Umwelt und Naturschutz.

Es gibt immer etwas zurück

Eigentlich seien Stiftungen auf Ewigkeit angelegt, meint Kerstin Pilhofer von der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg. Sie widerspricht auch der allgemeinen Auffassung, dass Stiftungen vor allem aus steuerlichen Gründen errichtet werden, also um Geld zu sparen. Wer etwas an diese Stiftung gibt, kann darauf zählen, dass es sich dabei um ein langfristiges, weit über seinen Tod hinausgehendes Engagement handelt. Wer etwas gebe, bekäme immer auch etwas zurück, Freude beispielsweise. Deshalb empfiehlt Kerstin Pilhofer auch:

Wer stiften wolle, sollte das besser vor dem Tod tun, denn dann erlebe er als Stifter noch etwas von den wohltätigen Wirkungen.

Sie widerspricht zudem vehement dem Fehlglauben, dass der Stadtkämmerer mit den Zuwendungen eventuell nur Löcher im städtischen Etat stopfen wolle. Bürgerstiftung und Stadtkämmerei seien strikt voneinander getrennt. Bis zu 6000 Anträge erreichen die Stiftungsverwaltung der Stadt jährlich. Übrigens haben auch die Banken und Sparkassen eigene Abteilungen, die sich mit Stiftungen und Stiftungsgründungen befassen. Für Gründung und Ausstattung einer Stiftung werden Gebühren fällig. Die Kosten seien aber nicht so hoch, wie man meinen könnte, beruhigt der Nürnberger Notar Axel Adrian. Bei einer einfachen Stiftung würden zwischen ein- bis zweitausend Euro fällig. Nur bei weiteren Übertragungen, beispielsweise von Immobilien, könne es teurer werden, aber mehr als 3000 bis 4000 Euro seien es meist nicht.

Pflichterben nicht vergessen

Notar Adrian macht aber auf andere Punkte aufmerksam, die man beachten sollte. Ein häufig gemachter Fehler sei, dass bei der Gründung einer Stiftung die Ansprüche von erbberechtigten Familienangehörigen nicht berücksichtigt werden – und diese dann doch Ansprüche stellen. »Dieses pflichtteilrechtliche Thema wird tatsächlich oft übersehen.« Auch in steuerlicher Hinsicht gilt es manches zu beachten, vor allem, wenn eine Stiftung verschiedene Zwecke verfolgt, die nicht alle gemeinnützig sind. Da sei häufiger fraglich »ob der Zweck von der Steuerbehörde die Gemeinnützigkeit anerkannt wird. Das ist auch gefährlich.«

Das Dritte ist die Frage, wie das eingebrachte Vermögen angelegt werden soll und welche Vorgaben dafür gemacht werden.

Das Allerwichtigste ist nach Adrians Ansicht, welche Personen zu Stiftungsvorständen bestellt werden. »Mit dem Stiftungsvorstand steht und fällt, ob alles so umgesetzt wird, wie der Stifter sich das vorgestellt hat.«

Es gibt noch weitere Stiftungsformen. Bei einer Verbrauchsstiftung kann beispielsweise auch das vorhandene Stiftungskapital mitverwendet werden. Bei den derzeit niedrigen Zinserträgen ist dies oftmals eine Notwendigkeit, allerdings mit der Konsequenz, dass das Kapital irgendwann einmal aufgezehrt ist und die Stiftung erlischt.

Bei der Familienstiftung sollen vor allem Familienangehörige in den Genuss der Erträge kommen, deshalb unterliegt sie auch der allgemeinen Steuerpflicht. Zu dem begünstigten Personenkreis dieses Stiftungstyps können Ehegatten, geschiedene Ehegatten, Adoptiv- und Pflegekinder oder Stiefeltern gehören.

WERNER VOM BUSCH
FOTO: MASHA TULER

INFORMATION

Stifter-Initiative Nürnberg
c/o Referat für Finanzen, Personal
und IT der Stadt Nürnberg
Telefon 0911 / 231 - 2352
Fax 0911 / 231 - 5202

Die Partner der Stifter-Initiative Nürnberg



BROCHIER STIFTUNG



9. Stiftertag mit Nachklang

Unter dem Motto »Stiften.Mitmachen« fand am 26. November der 9. Nürnberger Stiftertag Online statt. Alle, die sich vorab zu der Veranstaltung angemeldet haben, erhielten ein »Stiftertags-Päckchen« mit Informationen rund um das Thema und kleinen Überraschungen. Wer im Nachhinein noch ein solches Päckchen erhalten möchte, wendet sich per Mail an die Veranstalter: info@stifterinitiative.nuernberg.de. Das Päckchen wird dann an die angegebene Postanschrift zugesandt.

Wer bekommt den Stifterpreis 2022?

Bis Ende des Jahres läuft noch die Einreichungsfrist für den 8. Nürnberger Stifterpreis. Vorschläge sind formlos und mit kurzer Begründung bei der Stifter-Initiative einzureichen. Anfang 2022 wird die Jury tagen und eine Auswahl treffen. Inspiration kann man sich bei der Dokumentation über die Preisträger der letzten Jahre holen unter: www.nuernberg.de/internet/stifterinitiative/stifterpreis.html

Ehrenamtsakademie nimmt Fahrt auf

Wie sollte das Konzept für eine Vereins- und Ehrenamtsakademie in Nürnberg aussehen? Welche Bedürfnisse haben die mehr als 100.000 Ehrenamtlichen, die momentan in der Stadt aktiv sind? Wie lassen sich aus der »stillen Reserve« von weiteren rund 100.000 Menschen mit Interesse an einer gemeinnützigen Arbeit weitere Aktive gewinnen? Zu solchen Fragestellungen hat der Stadtrat rund 30 Prüfaufträge gegeben, die bis 2022 durchgeführt werden sollen. Zu den Förderern der aktuell laufenden intensiven Prüfphase gehören unter anderem die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, die Bürgerstiftung Kerscher, die Bürgerstiftung Nürnberg und die media.vitae.foundation.

Bürgerstiftung sucht Aktive

Ende Oktober wurde im Zukunftsmuseum das 20-jährige Bestehen der Bürgerstiftung Nürnberg gefeiert. (Siehe den Fernsehbeitrag in der Mediathek des Frankenfernsehens www.frankenfernsehen.tv) Anlass für einen Ausblick auf geplante Aktivitäten. Wer die Bürgerstiftung aktiv unterstützen möchte, wendet sich an: info@buergerstiftung-nuernberg.de

Wechselbad der Gefühle

sechs+sechzig-Lesetipps bieten Anregungen für jeden Geschmack

Tod eines Fieslings



Man könne den Bastard behalten, teilt Sohn Gary der Klinik am Telefon mit. Auch Schwester Alex und Barbra, die Mutter der beiden, lassen den Toten zurück wie ein ausrangiertes Möbelstück. Sie müssen schleunigst Abstand bringen zwischen

sich und den fiesigen Patriarchen. Weshalb Victor Tuchmann, 73, Schwarzgeldwäscher und skrupelloser Immobilienmogul, Schürzenjäger und Betrüger, nach einem Herzinfarkt notgedrungen im Armengrab verscharrt wird.

»Ich bin noch am Leben, du bist tot. Also fick dich«, triumphiert Ehefrau Barbra. US-Autorin Jami Attenberg (50), die mit Vorliebe alptraumhafte Familienverhältnisse seziert, schaut in ihrem neuen Roman »Alles ist deins!« aus der Perspektive der Überlebenden auf den so plötzlich Verbliebenen. Sympathischer wird er dadurch nicht, im Gegenteil. Aber es ist auch nicht zu übersehen, dass alle ein Leben lang viel geschluckt und mitgespielt haben, und dass sie von ihren Deals mit dem Fiesling durchaus profitiert haben.

Das abgründige Drama spielt wohl nicht zufällig im New Orleans der Trump-Ära. Doch mehr als die gesellschaftspolitische Grundierung der Tuchman-Story liefert der andere Lügner und Pussy-Grabscher im Oval Office hier nicht. Ob alles Private politisch ist? Jami Attenberg interessiert sich mehr für die erschöpften Hinterbliebenen, die sich nach Wahrheit sehnen, nach einer Entschuldigung und vor allem nach dem Ende der Verletzungen.

Vor allem Tochter Alex will von ihrer in schönem Schein erstarrten Mutter endlich wissen, was der Vater angerichtet hat. Sie scheitert. »Ach, Alex.« Ihre Mutter vergoss eine edle, diamantene Träne. »Du warst immer so klug und wissbegierig, aber du musst nicht jede Kleinigkeit wissen.« Es hat, da sind sich Kinder und Kindeskind einig, nie einen Funken Ehrlichkeit gegeben in dieser Familie.

Vor allem die Frauen, deren Selbstwertgefühl unter einer rigiden Schönheitsdik-

tatur steht, kommen im Buch (endlich) zu Wort. »Dünn und hübsch« lautet ihr Mantra, Ehefrau Barbra treibt es dazu, vor der Intensivstation, in der ihr Mann im Sterben liegt, auf und ab zu rennen, weil der Schrittzähler das verlangt. Victor hat sie betrogen und geschlagen; dafür gab's teure Uhren. Schmieregeld sei seine Spezialität gewesen, sagt die Witwe.

Ob und wie Tuchmanns Erben ihren Frieden machen mit dem Alten und mit sich selbst, analysiert Jami Attenberg mit demselben unbarmherzigen Realismus wie die Zeit vor Victors Tod. Dass er, notgedrungen, endlich schweigen muss, macht vieles möglich.

Jami Attenberg, »Ist alles deins!«, Verlag Schöffling & Co 2021, Jami Attenberg, 320 Seiten, 24 Euro

Sams Sommer



Die Frage liegt nahe: Muss man sich, wenn die Zeit eigener pubertärer Verwirrung ein halbes Jahrhundert her ist, den x-ten Coming-of-Age-Roman aufs Nachtkästchen packen? Einen, wie ihn Benedict Wells mit »Hard Land« gerade geschrieben

hat, jener 37-jährige Autor, der auf dem Verlagsfoto aussieht wie 22? Tatsächlich passiert auf den 352 Seiten nichts, was man in anderen Adoleszenz-Schilderungen nicht schon ganz ähnlich gelesen hätte.

Macht nichts. Wells schreibt so hervorragend und schildert seine jugendlichen Figuren mit so viel Empathie und Menschlichkeit, dass man durch sein Buch hindurchgleitet wie der Löffel durch eine Riesenportion Sahneis. Manchmal vielleicht ein wenig zu süß, und manchmal ist es sehr vorhersehbar, was der 15-jährige Sam in einer Kleinstadt in Missouri einen Sommer lang erlebt und durchstehen muss. Es liest sich trotzdem wie nichts, und das mit Genuss.

Der Vater ist arbeitslos, die Mutter leidet an einem unheilbaren Hirntumor. Der ängstliche, introvertierte Junge ist alles andere als unbeschwert, als er beim Ferienjob im örtlichen Kino auf eine verschw-

rene Clique trifft. Auf Hightower, den schwarzen Footballspieler, auf den schwulen Cameron und auf Kirstie, an die er sein Herz verlieren will. Immer wieder muss er sich überwinden, um dazuzugehören, er muss Mutproben bestehen, den ersten Kuss küssen und sich danach mit Liebeskummer quälen, wie sich das gehört mit 15.

Als Sams Mutter stirbt, wird alles anders. Die eigenwilligen Freunde und die Angebotete entpuppen sich als verlässliche Freunde, die den Trauernden auffangen, besser, als das die in ihren eigenen Traumata gefangenen Erwachsenen können. Dass Benedict Wells seinen Protagonisten Gitarre spielen und im Kleinstadtkino arbeiten lässt, gibt ihm die weidlich genutzte Möglichkeit zu einer Fülle von Querweisen auf Musik und Filme der 80-er Jahre. Auch die Literatur spielt eine nicht unbedeutende Nebenrolle in »Hard Land«, und am Ende gibt es sogar die Playlist zum Buch! Ein bittersüßes Lesevergnügen, auch wenn hin und wieder ein klitzekleiner Kitschverdacht aufkommt.

Benedict Wells, »Hard Land«, Diogenes Verlag 2021, 352 Seiten, 24 Euro Auch als Hörbuch erhältlich.

Wo alles beginnt



Man bleibt frisch im Kopf, wenn man liest, was erwachsene Töchter in feministischer Rage anschleppen. Das kann dann auch mal ein Comic sein, der den »Ursprung der Welt« zum Thema hat – also jene weibliche Kör-

perregion, die wie keine andere mit Tabus und Irrtümern belegt wurde und immer noch ist. Die schwedische Sozialwissenschaftlerin und Zeichnerin Liv Strömquist (43) hat ihre Kulturgeschichte der Vulva akribisch recherchiert, sie schlägt im Sprechblasen-Stil einen sarkastischen Ton an, immer wieder werden historische Abbildungen eingestreut. Die Autorin kommentiert ihre Erkenntnisse scharfzüngig und witzig.

Auch wenn einem etwa bei der Lektüre von John Harvey Kelloggs Anti-Onanie-

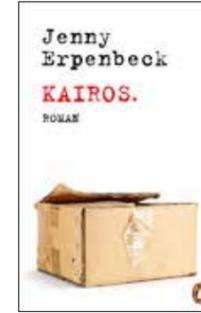
Rezept das Lachen im Hals steckenbleibt. Der Arzt und Erfinder der Cornflakes (1852 – 1943) empfahl ätzende Karbolsäure gegen weibliche Sinneslust und ist einer von vielen Männern, die das weibliche Geschlechtsorgan über die Jahrhunderte beschäftigt hat. Mit üblen Folgen. Weltweit werden Frauen immer noch beschnitten; wohl die brutalste Form patriarchaler Dominanz.

Zugegeben, ohne gut geputzte Lesebrille ist Strömquists Bilder Geschichte kein Vergnügen. Die Texte im Handschriften-Look sind manchmal so winzig, dass man verzweifeln möchte. Doch es lohnt die Mühe, sich vom Vulva-Kult der Steinzeit über die Hexenverfolgung bis hin zu Freuds seltsamer Frigiditätstheorie durchzukämpfen. Einzelne Kapitel widmet Strömquist der Klitoris, dem Orgasmus, und beim Thema Menstruation kommt endlich Farbe auf die sonst schwarz-weißen Seiten.

»Der Ursprung der Welt« ist ein feministisches Aufklärungsbuch ohne erhobenen Zeigefinger. Langeweile ausgeschlossen.

Liv Strömquist, »Der Ursprung der Welt«, avant-Verlag 2017, 140 Seiten, 19,95 Euro

Was sich liebt ...



Es ist das, was man heute als toxische Beziehung bezeichnen würde. Lehrling Katharina, 19, trifft in Ostberlin Hans, 53, den arrivierten Schriftsteller. »Alles war so gekommen wie es hatte kommen müssen« an jenem 11. Juli 86, blickt sie nach Jah-

ren zurück, als sie die schriftlichen Zeugnisse dieser anfangs leidenschaftlichen, später zerstörerischen Liebe sortiert. Er, der Verheiratete, aufgewachsen in der Nazizeit, »kennt sie besser als sie sich selbst« und macht daraus ein sado-masochistisches Machtspiel voller Gewalt, Demütigung und Schuldgefühl. Sie schaut auf und lernt viel von ihm, am Ende vor allem das Leiden.

Jenny Erpenbeck, geboren 1967, schreibt in »Kairos« über eine DDR, in der sie selbst aufgewachsen ist. Der Ton ist lakonisch, manchmal atemlos, wenn er sie wieder kleinmacht und die Risse in dieser ge-

heimgehaltenen Verbindung immer tiefer werden. Draußen verrottet Ende der 80-er Jahre der Staat, gegen den sich weder Katharina noch Hans als Künstler aktiv stellen mögen. Drinnen kann sie nicht lösen, was sie zunehmend lähmt.

Erpenbeck findet beeindruckende Bilder für diesen doppelten Verfall. Während vor ihrem Haus demonstriert wird, sitzt Katharina mit Kopfhörern am Schreibtisch und lauscht den vielfältigen Vorwürfen, die er ihr auf Kassette gesprochen hat. Sie hat mit einem anderen, Jüngeren geschlafen. Hans, der seine Ehe seit jeher nur durchs Fremdgehen lebendig erhält, verzeiht nicht.

Es ist eine Liebe, die Metapher für die Lage im Land ist. Man hält fest an der vertrauten Lüge und kann den Niedergang doch nicht aufhalten. Hans steht für die Vergangenheit, Katharina für den Beginn des Neuen, trotz all ihrer Unterwürfigkeit, die einen beim Lesen manchmal rasend macht.

Warum sich das Buch unbedingt lohnt? Lesend erfährt man viel über das Innere der DDR und die Nachwendezeit.

Jenny Erpenbeck, »Kairos«, Penguin-Verlag 2021, 384 Seiten, 22 Euro Auch als Hörbuch erhältlich.

ALLE BUCHKRITIKEN: CLAUDINE STAUBER



»August und ich« Vier Generationen lässt Werner Haussel in seinem autobiografischen Roman »August und ich« zu Wort kommen. Dabei geht der Wahl-

Feuchter auf zeitgeschichtliche Ereignisse ein und zeigt, wie man mit dem Lebensmotto »Denen werde ich es zeigen« eine beachtliche berufliche Karriere und ein erfülltes Privatleben schafft. Besagter August ist Haussels Urgroßvater, mit dem ihm viel verbindet. Für Freunde von Familiengeschichten ist das Buch eine unterhaltsame Lektüre mit Lokalbezug und ein Anstoß, eigene Erinnerungen an die Vorfahren wachzurufen.

Werner Haussel, »August und ich«, Biografischer Roman, Books on Demand, Norderstedt, 2020. 214 Seiten, 15,95 €, ISBN 978-3-751950-99-2



»Fürther Wirtshaus-Geschichten« Fürth ist für seine zahlreichen Gastwirtschaften weithin bekannt,

die Gustavstraße hat über die Stadt hinaus einen Ruf als Ausgehmeile. Für das Jahr 1804 ist belegt, dass es in der Kleeblattstadt 168 Gasthäuser gab. Auf 71 Fürther kam damals eine Wirtschaft – eine unglaubliche Quote. Es gibt viele Geschichten über die Gastronomie zu erzählen. Stadtheimpflegerin und sechs+sechzig-Autorin Karin Jungkunz hat viel recherchiert für ihre in diesem Wandkalender abgedruckten Wirtshaus-Geschichten, die Fotograf Gerd Axmann liebevoll illustriert hat.

Karin Jungkunz und Gerd Axmann, »Fürther Wirtshaus-Geschichten«, Wandkalender für 2022, 24,80 €



»Die Leute vom Hauptmarkt«

Der Hauptmarkt ist die Gute Stube der Nürnberger, hierher kommt man zum Einkaufen, Feiern oder Flanieren. Für die in der Innenstadt lebenden Nürnberger und sechs+sechzig-Grafiker Sabine Weiß und Wolfgang Gillitzer ist der Hauptmarkt aber auch Nachbarschaft. Jeden Tag überqueren sie den Platz auf dem Weg zur Arbeit. Sie kennen die »Leute vom Hauptmarkt«, die hier an ihren Ständen stehen. Mit ihrer Analogkamera haben Weiß und Gillitzer die Menschen und den Platz in zwölf atmosphärisch dichten Bildern in Schwarzweiß eingefangen.

Sabine Weiß und Wolfgang Gillitzer, »Die Leute vom Hauptmarkt«, Wandkalender für 2022, Bartlmüller Verlag, Nürnberg, 19 €, ISBN 978-3-942953-82-5

Ihr Herz schlägt für Äthiopien

Das Fürther Ehepaar Sprafke unterstützt seit 20 Jahren Hilfsprojekte



Renate und Egon Sprafke sammeln für ein neues Waisenhaus in Addis Abeba.

Manche Reise hat ganz unerwartete, ganz nachhaltige Folgen. So ist es dem Ehepaar Sprafke aus Fürth ergangen. Ihre erste Studienreise nach Äthiopien, dem westafrikanischen Land mit Jahrtausende alter Hochkultur, hatten sie vor 20 Jahren unter Leitung eines Pastors unternommen. Schon damals entspann sich daraus ein enger Kontakt mit der Ordensfrau Fikirte aus dem Kloster Sebeta nahe der Hauptstadt Addis Abeba. »Die Ordensfrau hat mir damals gezeigt, wie sie als Pflegemutter mit einer Gruppe von acht Kindern lebt – nämlich furchtbar eng und ärmlich«, berichtet Renate Sprafke. Doch die Schwester und die Waisenkinder strahlten eine solche Freude und Begeisterung aus, dass sie die Herzen des Besucher-Paares wie im Sturm für sich einnahmen. So wie es das Kloster-Projekt insgesamt tat, das inzwischen mit einer Dependence so viel Gutes für Erziehung und Bildung der elternlosen Kinder bewirkt.

Spenden für ein neues Waisenhaus

Ungefähr 1500 Schülerinnen und Schüler besuchen Schule und Vorschule der Klostergemeinschaft in zwei Orten, 500 von ihnen sind Waisen, die in angrenzenden Waisenhäusern wohnen. Seit 2001 sammelt Renate Sprafke Geld aus dem von ihr gegründeten Spenderkreis in Deutschland ein. Sie schwört: »Die Spenden kommen eins zu eins bei den Bedürftigen an.« Mal sind sie für ein neues Schulhaus, mal für einen Brunnen oder ein Toilettenhäuschen bestimmt – Projekte, die die äthiopisch-orthodoxe Kirche als Träger sonst nicht hätte finanzieren können. Seit Jahresbeginn wird ein neues Waisenhaus in Addis Abeba errichtet; wegen der sich aktuell zuspitzenden Straßenkämpfe verlieren immer mehr Kinder ihre Eltern, so dass das Haus in Sebeta überfüllt ist. Für den Neubau, so Sprafke, werden dringend Spenden benötigt.

Schwester Fikirte kam bisweilen zu Besuch nach Deutschland, man traf sich, so dass sich der Kontakt mit den Sprafkes festigte. Immer wieder erhielten die Fürther Einladungen ins Kloster Sebeta – und 2019 wagten sie gemeinsam mit ihrem Sohn die abenteuerliche Reise. Sieben Koffer mit Kleiderspenden, zig Taschenrechner, Taschenlampen, Batterien und Medikamente hatten sie im Gepäck. »Wie durch ein Wunder kamen wir problemlos am Zoll vorbei aus der Ankunftshalle heraus«, erinnert sich Renate Sprafke.

Die Kleiderspenden wurden gerecht unter den Kindern verteilt. Sprafke sagt es voller Bewunderung: »Alles geht dort sehr diszipliniert zu, ohne Gerede und Geschubse.«



Die Bildungschancen für die Schüler zu verbessern, ist ein zentrales Ziel. Deshalb erhält das Kloster Sebeta einen Großteil der Spenden.



Das Leben im Bürgerkriegsland ist beschwerlich und gefährlich.

Schwester Fikirte schickt regelmäßig Fotos nach Deutschland, um zu zeigen, wie die Bauarbeiten vorangehen. Oder auch tieftraurige von Kindern, die halbverhungert und verletzt am Straßenrand liegen. Die Nonne erzählt auch über den schrecklichen Mord an der Familie ihrer Schwester: Alle wurden erschossen, die Eltern wie die vier Kinder. Und wie sie selbst unter Lebensgefahr die Bestattung dieser Familie angepackt hat.

Die Schrecken des Krieges

Tatsächlich ist Äthiopien Hochrisikogebiet, nicht nur wegen Corona. Es herrscht ein blutiger Krieg. Deshalb warnt das Auswärtige Amt dringend vor Reisen in viele Regionen des Landes. Die ruinöse Inflation macht der Bevölkerung zudem das Überleben von Tag zu Tag schwerer. Grundnahrungsmittel werden unerschwinglich, allein der Marktpreis für Getreide hat sich der Nonne zufolge in kürzester Zeit verdoppelt. Deshalb hat sie neue Pläne gestoppt, wie etwa die Gründung einer kleinen Marmeladenmanufaktur. Die täglichen Mahlzeiten zu finanzieren, hat Vorrang.

Eine weitere Reise in das Land würden sich die Sprafkes ohnehin nicht zumuten wollen mit ihren 79 Jahren. Aber sie tun aus der Ferne weiter Gutes, auch handfest. Schließlich ist Renate Sprafke handwerklich geschickt und erfahren. »Ich habe immer schon gebastelt. Es gibt kein Material, das ich nicht bearbeitet hätte.« Am intensivsten bearbeitet sie Kaffeekapseln, die ihr Mann Egon gesäubert und platt gemacht hat. Aus den umweltschädlichen Alu-Schälchen zaubert sie erstaunlich edel aussehenden Schmuck. Und so ist die Schöpferin zugleich Recycling-Spezialistin, Kreative und Karikative. Die Ohrringe, Ketten, Ringe verkauften sich vor allem in Vor-Corona-Zeiten außerordentlich gut, und der Erlös geht restlos an das Kloster Sebeta.

ANGELA GIESE; FOTOS: KAT PFEIFFER, PRIVAT (2)

INFORMATION

Wer mehr erfahren möchte: Renate Sprafke bietet allen interessierten Organisationen und Gemeinden den Dia-Vortrag über ihre Äthiopien-Reise und das Projekt an. So können Sie helfen: mit einer Patenschaft von 30€ monatlich oder Ihrer einmaligen Spende an die Kath. Kirchenstiftung St. Otto in Cadolzburg
IBAN: DE44 7625 0000 0000 1892 74
BIC: BYLADEM1SFU (Sparkasse Fürth)
Verwendungszweck: Äthiopien (Angabe ist wichtig!)



„Künstlicher Gelenkersatz von Knie und Hüfte – muss das sein?“



Online-Veranstaltung
am 14.12.2021 ab 17 Uhr mit

PD Dr. med. Andreas Mauerer

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg

Design: pari-design.com
Foto: Uwe Niklas

Präsentation und Fragen im Chat via Zoom in Kooperation mit dem Magazin „sechs+sechzig“.

Anmeldung bis 8.12.2021 per Mail an:
info@magazin66.de

Den Anmelde-link erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung



Wir freuen uns auf Sie!

www.theresien-krankenhaus.de · Tel. 0911 810028-30



Geänderte Abfuhrtermine für die Rest- und Biomüllabfuhr

An Feiertagen verschiebt sich die Leerung der Rest- und Bioabfallbehälter im gesamten Stadtgebiet Nürnberg wie folgt:

	Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf
HEILIGER ABEND	Mo 20.12.2021 Di 21.12.2021 Mi 22.12.2021 Do 23.12.2021 Fr 24.12.2021	Sa 18.12.2021 Mo 20.12.2021 Di 21.12.2021 Mi 22.12.2021 Do 23.12.2021
HL. DREI KÖNIGE	Do 06.01.2022 Fr 07.01.2022	Fr 07.01.2022 Sa 08.01.2022

Bitte sorgen Sie am Entleerungstag ab 7 Uhr für einen freien Zugang zu Ihren Abfallbehältern oder stellen Sie Ihre Abfallbehälter an der gewohnten Stelle bereit. Behälterstandplätze und Transportwege bitte stets in verkehrssicherem Zustand halten. Schnee, Eis und Winterglätte bitte beseitigen.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.



Der Kir Royal

Wenn die Sprache auf »Kir Royal« kommt, dann folgt beinahe zwangsläufig die Nachfrage: »Serie oder Getränk?« Der Modecocktail aus den 80-er Jahren und die Kultserie von Helmut Dietl über den Münchner Klatschreporter Baby Schimmerlos sind untrennbar miteinander verknüpft. Meist folgt auch noch das Lieblingszitat aus der Serie: »Ich scheiß dich zu mit meinem Geld...«

Die Münchner Schickeria schien damals eine erstrebenswerte Gesellschaft zu sein. Vermutlich haben sich deshalb viele Menschen eine Flasche Cassis nach Hause geholt, in der Hoffnung, dass sie damit auch ein Hauch von Bussi-Bussi-Gesellschaft umweht.

Der Crème de Cassis bildet die Grundlage für den Kir Royal. Dieser Likör aus schwarzen Johannisbeeren stammt aus dem französischen Burgund, genauer gesagt aus der Region um Dijon. Er wird etwa im Verhältnis 1:10 mit Champagner gemischt, und wenn zuerst der Likör in die Sektflöte eingeschenkt und dann

vorsichtig mit Sekt aufgefüllt wird, ergibt sich ein hübscher Farbverlauf des leuchtend roten Cocktails. Im Burgund wird als Apéritif der Crème de Cassis mit Weißwein serviert, meist einem trockenen Aligoté, und heißt dann einfach »Kir«.

Seinen Namen verdankt das Mixgetränk dem 1968 verstorbenen Politiker Felix Kir, der zeitweise auch Bürgermeister von Dijon war. Er führte den »Cassis Blanc« (also Likör plus Weißwein) als offizielles Getränk bei Rathausempfangen ein und wollte angeblich auf diese Weise Werbung für die Johannisbeere machen.

Weder der Kir noch der Kir Royal spielen hierzulande heute noch eine bedeutende Rolle. Der etwas zu süße Cocktail ist längst abgelöst worden durch den raffinierteren »Hugo« oder den »Sprizz«. Aber die besprechen wir in unserer Rubrik »Das war schick« frühestens im Jahr 2045.

GEORG KLIENTZ



Foto: fr.wikipedia.org

Meine Bankenkrise

Depp im Web®

Ist der Depp nicht ein bisschen spät dran, wenn er jetzt über die Bankenkrise schreibt? Nein, ist er nicht. Meine Bankenkrise hat nämlich nichts mit Lehman oder Griechenland zu tun, sondern mit PushTan, ChipTan, PhotoTan, SMSTan, AppTan, FinTS, HBCI und PSD2. Gerade sind die Geldinstitute wieder dabei, ihr Online-Banking umzustellen. Was die Sparkasse angeht, habe ich schon bei der App-Einführung im vergangenen Jahr aufgegeben. Offenbar in beiderseitigem Einvernehmen, denn selbst ein Unterstützungsersuchen per Brief blieb unbeantwortet.

Immerhin habe ich noch bei einer anderen Bank ein Konto. Doch da wurde inzwischen ebenfalls eine Umstellung und die Einführung einer App angekündigt. Also gut: Noch relativ freudig klickte ich auf den Button »App herunterladen«. Ach so, die App gibt's nur fürs Handy! Das musste aber erst aufgeladen werden. Die Sitzung war danach natürlich abgelaufen.

Als ich die App endlich hatte, meldete ich mich erneut auf der Bankseite an, wo mich der Tadel empfing, ich hätte mich beim letzten Mal nicht ordnungsgemäß abgemeldet. Mit einem »Leckt mich!« auf den Lippen (Sie merken, die Freude war gewichen) und nach der neuerlichen Eingabe der Zugangsdaten, musste ich zunächst die inzwischen in einem Untermenü verschwundene Gebrauchsanleitung suchen. Ob ich die App »aktuell« nutze, wurde ich dort gefragt. Hä? Die habe ich mir doch gerade heruntergeladen. Nachdem ich die drei (!) Schritte unter »Schritt 1« erfolgreich ausgeführt hatte, stellte sich heraus, dass es zwei Apps unter dem gleichen Namen gibt. Eine alte und eine neue und dass sich die Frage, ob ich die App »aktuell« nutze auf die alte, also auf die nicht aktuelle bezog. Muss man erst einmal draufkommen.

Könnte also doch eher »Option 3« für Nutzer von »mobileTAN (SMS-TAN)« die richtige für mich sein? Keine Ahnung,

ob ich bisher »mobileTAN (SMS-TAN)« verwendet habe. Bei mir hat halt bei jeder Überweisung das Handy geippt und mir eine sechsstellige Nummer übermittelt, die ich dann ins freie Feld eingegeben habe.

Die vier (!) Schritte unter »Schritt 1« unter »Option 3« gingen mir immerhin noch locker von der Hand. Bei Schritt 3 unter »Schritt 2« war ich dann aber bei der PIN-Eingabe nicht schnell genug, so dass die Sitzung erneut abgebrochen wurde. Dann doch die Erfolgsmeldung: Der Aktivierungscode werde mir »in den nächsten Tagen« per Post zugestellt.

Das war vor ein paar Wochen. Passiert ist nichts, weshalb ich einen neuerlichen Anmeldeversuch startete. In meinem Übermut, schließlich wusste ich ja schon, wie es geht, erledigte ich parallel noch eine dringende Überweisung. Irgendwie muss ich dabei PIN und TAN, SMS und APP oder Push und Pull verwechselt haben. Jedenfalls flog ich ganz raus. Unter der für solche Fälle angegebenen 0800er-Nummer erfuhr ich nur, dass die Leitung wegen der aktuellen Umstellung nicht besetzt ist. Seitdem bin ich Teilnehmer des Offline-Bankings.

Als solcher musste ich zu allem Überfluss auch noch lesen, dass die hiesigen Banken weitere Filialen schließen wollen, weil die meisten Kunden sowieso Online-Banking machen. Das hat mich komplett untergezogen. Wie haben die das geschafft? Sind die alle intelligenter als ich? Haben die Informatiker in der Familie? Bin ich einfach zu alt?

Wenn Corona vorbei ist und ich nicht mit Leuten, die zum Husten die Maske abnehmen, vor dem verbliebenen Kundenbetreuer in der verbliebenen Filiale warten muss, hole ich mir mal ganz analog professionelle Hilfe. In der Zwischenzeit zahle ich bar.

PETER VIEBIG

UNSERE KLINIKEN UND ABTEILUNGEN

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. J. Anders
Leitender Arzt Dr. med. A. Müller und Leitende Ärztin Dr. med. I. Görzig

KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE
Chefarzt Prof. Dr. med. R. Biber

KLINIK FÜR VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE
Chefarzt Herr Prof. Dr. med. M. Kleemann

KLINIK FÜR HANDCHIRURGIE, PLASTISCH-REKONSTRUKTIVE UND MIKROCHIRURGIE
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. P. Schaller

ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN
Teamchefärztin Dr. med. K. Hasemann und Teamchefarzt Dr. med. W. Premm

KLINIK FÜR KONSERVATIVE UND OPERATIVE WIRBELSÄULENTHERAPIE
Chefarzt Dr. med. K. Wiendieck

UNSERE NOTAUFNAHME IST 24 STUNDEN AM TAG FÜR SIE DA.

Folgen Sie uns auf den sozialen Plattformen:

- Facebook
- Instagram
- Xing
- LinkedIn

DR. ERLER KLINIKEN
Kontumazgarten 4-19 | 90429 Nürnberg
Tel.: 0911/ 27 28-0 | E-Mail: info@erler-klinik.de
Internet: www.erler-klinik.de

www.erler-klinik.de

REHABILITATION MIT KOMPETENZ, QUALITÄT UND MENSCHLICHKEIT

Die DR. ERLER REHA bietet stationäre Rehabilitation in Erler-Qualität. Wir haben uns auf Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparats spezialisiert. Im Fokus stehen Rückenbeschwerden und -operationen, Endoprothesen (Knie, Hüfte, Schulter) sowie Unfall- und Sportverletzungen.

AMBULANTES LEISTUNGSSPEKTRUM

- Ernährungsberatung
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP/ EAP Berufsgenossenschaften)
- Heilmittelbehandlung (Rezepte)
- Individuelles Personal-Fitness-Training
- Kursprogramm (z.B. Aqua-Fitness)
- Gehschule für Prothesenträger
- Musikersprechstunde
- Reha-Sport
- Rückentrainingszentrum
- Sporttherapie (z.B. Nordic Walking, Sling)
- Wellness-Massagen

STATIONÄRES LEISTUNGSSPEKTRUM

- Anschlussheilbehandlung (AHB)
- Anschlussrehabilitation (AR)
- Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Heilverfahren

90 komfortable Einzelzimmer

DIE DR. ERLER REHA IST THERAPEUTISCH UND RÄUMLICH DIREKT AN DIE DR. ERLER KLINIKEN ANGEBUNDEN.

Folgen Sie uns auf den sozialen Plattformen:

REHA-ZENTRUM AM KONTUMAZGARTEN
Kontumazgarten 19 | 90429 Nürnberg
Tel.: 0911/ 66 0 55 - 0 | Internet: www.erler-reha.de
E-Mail: info@reha-kontumazgarten.de

www.erler-reha.de

LUDWIG ERHARD ZENTRUM

ALLES ANDERE ALS VON GESTERN

LUDWIG ERHARD ZENTRUM
Ludwig Erhard kennenlernen, Zeitgeschichte entdecken und Soziale Marktwirtschaft erleben

Ludwig-Erhard-Straße 6, 90762 Fürth
Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr, Do bis 20 Uhr

Telefon 0911 6218 080
E-Mail buchungen@ludwig-erhard-zentrum.de
www.ludwig-erhard-zentrum.de

von Sengbusch

IMMOBILIENKONZEPTE

Wir kaufen Mehrfamilienhäuser und Wohnanlagen in Nbg/FÜ/ER mit seriöser und diskreter Abwicklung

Tel. 09131 973041
www.cvs-liegenschaften.de

Die GOLDBACH APOTHEKEN
N Ü R N B E R G Apothekerin Eva-Maria Lammers e.K.

<p>Montag - Freitag 8.00 - 19.00 Uhr</p> <p>Samstag 8.00 - 14.00 Uhr</p>	<p>Zerzabelshofstraße 25 90478 NÜRNBERG Telefon (0911) 46 46 47 Telefax (0911) 46 77 47</p>	<p>Zerzabelshofer Hauptstraße 22 90480 NÜRNBERG Telefon (0911) 48 08 38 30 Telefax (0911) 48 08 37 10</p>
--	---	---

Aktuelle Infos und Angebote:
www.goldbach-apo.de · e-Mail: info@goldbach-apo.de



Sparkasse
Nürnberg



„Mein S-Privatsekretär ordnet meine
Unterlagen, schreibt Briefe für mich
und übernimmt sogar das Porto.
Wo gibt's denn sowas heute noch?“



**einfach
einfach**

Ihr Privatsekretär der Sparkasse

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

PREISTRÄGER

**Finanzprodukt
des Jahres**

Sparkasse Nürnberg
S-Privatsekretär
einfacheinfach

Test April 2021 • 54 Produkte
Auszeichnung sehr gut/gut

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

Informationen zum **S-Privatsekretär** in allen Geschäftsstellen
und telefonisch unter **0911 230-1000**.

www.sparkasse-nuernberg.de/einfach